



P&R-Parkhaus beim Bahnhof wird durch Neubau ersetzt: Anzahl der Stellplätze höher

Erfreuliche Entwicklung: ÖPNV wird angenommen

(red) Das Park-and-Ride-Parkhaus im Inneren Weidach beim Waiblinger Bahnhof wird durch ein neues ersetzt. Statt der bisher 330 Stellplätze sollen dann 580 Stellplätze auf fünf Ebenen zur Verfügung stehen. Die Anlage sei bisher stets voll ausgelastet gewesen, hat Patrik Henschel, der Leiter des Fachbereichs Stadtplanung, Ende Januar in der Sitzung des Ausschusses für Planung, Technik und Umwelt erklärt, was vor allem den Bedarf an P&R-Plätzen zeige.

Inzwischen ist ein hoher Sanierungsaufwand festgestellt worden; trotzdem wurde geprüft, ob eine Sanierung und Erweiterung am Bestand möglich ist. Dies hat sich aber als nicht wirtschaftlich herausgestellt. Außerdem könnte mit einem Neubau dem steigenden Bedarf an Stellplätzen in der Nähe des Bahnhofs Rechnung getragen werden, sagte Henschel.

Der bestehende Bebauungsplan lässt eine Erweiterung derzeit nicht zu; deshalb muss dieser angepasst und planungsrechtliche Grundlagen müssen geschaffen werden, um das größer vorgesehene Parkhaus bauen zu können. Das Plangebiet liegt im Abgrenzungsbereich „Soziale Stadt Waiblingen-Süd“, das nach dem Bund-Länder-Programm für „Stadt-

teile mit besonderem Entwicklungsbedarf“ seit vielen Jahren gefördert wird und für das weitere Stellplätze hohe Priorität haben. Mit einem Zuschuss für den Abbruch des Gebäudes ist deshalb zu rechnen. Wegen seiner Lage an prominenter Stelle muss auf eine attraktive Gestaltung des neuen Gebäudes geachtet werden; es muss sich in die Umgebung einpassen.

Der Aufsichtsrat der Parkierungsgesellschaft hatte dem Neubau in seiner Sitzung Ende vergangenen Jahres schon zugestimmt. Der Gemeinderat hatte Anfang Februar auf die Empfehlung des Planungsausschusses Ende Januar einen Bebauungsplan aufzustellen, diesem Vorgehen zugestimmt.

Im Regionalplan ist die Fläche als Standort für eine P&R-Anlage ausgewiesen; der Flächennutzungsplan des Planungsverbands Unteres Remstal sieht an dieser Stelle öffentliche Parkplätze vor. Die verkehrliche Verfügbarkeit wurde auch schon geprüft: die Leistungsfähigkeitsberechnung hat ergeben, dass der anfallende Verkehr bewältigt werden kann; möglicherweise muss die Ampel an der Kreuzung Alte Bundesstraße/Jesistraße angepasst werden. In der Stuttgarter Straße fallen vier Längsparkplätze weg.

In unmittelbarer Nähe des P&R-Parkhauses befinden sich die Firmen Stihl und Rems, die einen Mehrbedarf an etwa 170 Stellplätzen haben und ebenso ihre Abstellflächen ausbauen wollen. Durch die knapp 300 zusätzlichen Stellplätze im Parkhaus könnten etwa 470 neue

Plätze die Situation entspannen. In der Zeit des Parkhaus-Neubaus sollen die Stellplätze auf das Hess-Gelände nördlich der Bahn verlagert werden.

Stadträtin Sabine Wörner von der SPD-Fraktion sprach von einer erfreulichen Entwicklung, die zeige, dass der ÖPNV angenommen werde. Sie wies darauf hin, dass die Fassade zu den Bahngleisen ansprechend gestaltet werden müsse. Stadtrat Michael Stumpp von der CDU-Fraktion sprach von einer sinnvollen Maßnahme. Er wollte untersucht haben, ob es nicht möglich sei, noch mehr Stellplätze zu schaffen: „Wenn schon neu gebaut wird, dann richtig, weil nicht mehr Fläche zur Verfügung steht“. Baubürgermeisterin Birgit Priebe gab zu bedenken, dass es wichtig sei, den anfallenden Verkehr auch noch vertraglich abwickeln zu können. Stadtrat Dr. Siegfried Kasper von der CDU-Fraktion regte an, an so zentraler Stelle etwas Vernünftiges zu bauen und erinnerte in diesem Zusammenhang an die zu wenigen Stellplätze beim Krankenhaus in Winnenden.

Auf die Anregung von Stadtrat Frieder Bayer von der ALi-Fraktion, Erneuerbare Energien auf dem Dach aufzubringen, sagte Priebe, dass Fotovoltaik bisher nicht vorgesehen sei, weil die oberste Ebene offen gebaut werden sollte – dann müsse anders geplant werden, die Mehrkosten wollte sie abfragen. ALi-Stadtrat Alfonso Fazio meinte, dass Fotovoltaikmodule so installiert werden könnten, dass keine Parkplät-



Das P&R-Parkhaus im Inneren Weidach in Waiblingen wird, weil es erheblichen Sanierungsbedarf aufweist, durch ein neues ersetzt werden: statt 330 Stellplätzen stehen dann 580 zur Verfügung.

ze verloren gingen. Stadträtin Wörner sah darin nicht nur die Möglichkeit, darunter e-Mobile zu laden, sondern auch einen Modellcharakter für Carports. Stadtrat Daniel Bok von der GRÜNT warnte davor, mehr Parkplätze zu

bauen, denn diese zögen weiteren Verkehr an. Er habe wenig Lust, dass noch mehr Autos durch Waiblingen führen. Die Menschen sollten auf den ÖPNV umsteigen, dann würden sich auch die Taktzeiten verkürzen.

Mehr Angebote für Wohnmobiliten im Remstal

In Waiblingen schon jetzt gut aufgestellt fürs Abstellen

Im Remstal naht die Gartenschau 2019 und auch die Lenker von Wohnmobilen sollen bei den Planungen nicht zu kurz kommen. Für sie soll remstalweit eine Möglichkeit zum Verweilen geschaffen werden, wie man sie in Waiblingen schon lange Zeit kennt und schätzt. Seit September 2002 existiert am Hallenbad eine Befüll- und Service-Station. Wohnmobile können seit 2008/2009 auf dem Gelände sogar für bis zu drei Tagen Station machen.

Im Sommer 2017 soll Waiblingens Wohnmobilplatz eine Verjüngungskur erfahren, auf dass das Angebot den aktuellen Anforderungen für Wohnmobilstellplätze entspricht. Aus derzeit ungefähr 20 Stellflächen werden nach der mit etwa 330 000 Euro zu Buche schlagenden Umgestaltung 13 Plätze entstehen. Diese werden moderner und attraktiver für die Nutzer sein.

Wählen Fahrer derzeit ihren Platz auf dem Gelände frei aus und versorgen sich mit Strom aus einer der sechs Steckdosen, so werden sie von Spätherbst an einen individuellen Stellplatz nutzen können. Dieser wird den notwendigen Parkraum für das Gefährt ebenso berücksichtigen wie eine nur für den Parkenden ausgelegte Säule, an der derjenige sich mit Wasser und Strom versorgen kann. Auch ein kleines Stück Gelände gehört dazu, wo der Campingtisch seinen Platz finden kann. Eine noch deutlichere Definition des Platzes wird künftig durch eine Buschbepflanzung erreicht, die den Wohnmobilmobilenbereich von der angrenzenden Skateranlage trennt, die voraussichtlich 2018 ebenfalls verändert werden soll.

Der Wohnmobil-Tourismus ist eine Wachstumsbranche, die vom Wirtschaftsministerium als solche erkannt wurde. Deshalb stellt das Tourismus- und Infrastrukturprogramm des Ministeriums Mittel zur Förderung dieser Reiseform im Remstal in Höhe von etwa 200 000 Euro bereit.

Auch auf der kürzlich zu Ende gegangenen größten Tourismusmesse Europas, der CMT, konnte der Boom im Wohnmobilmobilenbereich beim Besucherandrang auf der Messe Stuttgart beobachtet werden, berichtet Sabine Nestler von der WTM Waiblingen. Das unabhängige Reisen in den „eigenen vier Wänden“ stehe hoch im Kurs. Waiblingen habe laut Fachleuten einen idealen Standort zu bieten: verkehrstechnisch gut zu erreichen; außerdem ist die Altstadt mit ihren Sehenswürdigkeiten fußläufig rasch zu erschließen. Ein Supermarkt in der Nähe bietet Versorgung, wobei die Wohnmobilklientel bei seinem Städtetrip gern die anässige Gastronomie aufsucht.

Auch die Regio Stuttgart Marketing und Tourismus GmbH, die die überregionale Tourismuswerbung für die Region Stuttgart verantwortet, habe sich dieses Thema auf die Fahnen geschrieben, weiß Nestler. Dabei gehe es nicht allein um Wohnmobilstellplätze im herkömmlichen Sinn, es sei auch erwünscht, wenn beispielsweise Weingüter, Landwirtschaftsbetriebe oder Firmen auf ihrem Grund Angebote für Wohnmobiliten machen. Dort wären die infrastrukturellen Voraussetzungen nicht so hoch anzusetzen, ein Stromanschluss wäre ausreichend.

Im gesamten Remstal tut sich etwas auf dem Gebiet der Wohnmobil-Stellplätze. Rechtzeitig vor der Eröffnung der Remstal Gartenschau 2019 hat die Geschäftsstelle mit Sitz in Schorndorf jüngst zur Auftaktveranstaltung in Sachen Wohnmobil-Tourismus eingeladen. „Bei



unserer Remstal Gartenschau 2019 wollen wir den mehr als 80 Kilometer langen Landschaftsraum erlebbar machen und dabei gilt in besonderem Maße: der Weg ist das Ziel! Deshalb sind wir das

ideale Reiseziel für Wohnmobiliten!“, erklärte Thorsten Englert, Geschäftsführer der Remstal Gartenschau 2019 GmbH. Vertreter aller Gartenschau-Kommunen waren nach Schorndorf gekommen, um sich über das Thema Wohnmobil-Tourismus zu informieren. Englert zeigte sich davon überzeugt, dass die Weiterentwicklung des Wohnmobil-Tourismus im Remstal wichtig sei, um das ambitionierte Ziel, Naherholungsgebiet Nummer eins in der Region Stuttgart zu werden, realisiert werden könne. Andrea Gerlach von der Stuttgart Marketing GmbH berichtete von der noch fehlenden Stellplatz-Infrastruktur in der Region Stuttgart

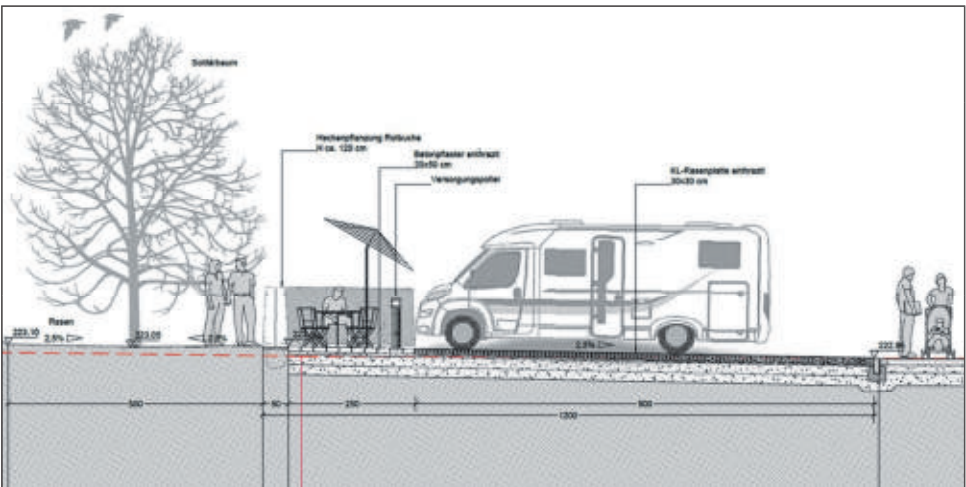
und war umso erfreuter darüber, dass nun die Entwicklung neuer Stellplätze im Remstal vorangetrieben werde. Dass dies nicht nur aus touristischen, sondern auch aus wirtschaftlichen Gründen sinnvoll sei, das machte Hans-Jürgen Hess, Vorsitzender vom Verband der Wohnmobil-Stellplätze, deutlich. „Der klassische Wohnmobil-Tourist gibt schließlich im Durchschnitt 45 Euro pro Tag in Einzelhandel, Gastronomie und für andere touristische Angebote aus“, so Hans-Jürgen Hess.

Auch Petra Kutzschmar vom Verband Region Stuttgart ist davon überzeugt, dass die bestehenden Chancen genutzt und das Angebot für Wohnmobil-Touristen im Remstal weiter verbessert werden müssten.

Thorsten Englert dankte dem Verband Region Stuttgart: er förderte dieses Projekt finanziell und bringe es damit wesentlich voran. Eine weitere Sache war dem Geschäftsführer der Remstal Gartenschau 2019 wichtig: sie sei der ideale Anlass, Neues anzupacken und auf den Weg zu bringen. „Alle touristischen Maßnahmen sind nachhaltig angelegt. Wir würden alles falsch machen, wenn 2020 dann wieder alles vorbei wäre!“ Auch im Bereich Wohnmobil-Tourismus ginge es deshalb darum, ein nachhaltiges Konzept zu entwickeln und alle Beteiligten mit ins Boot zu holen.



Freie Platzwahl herrscht gegenwärtig auf dem Gelände für Wohnmobile am Hallenbad. Nach der Neugestaltung wird es ausgewiesene Stellflächen geben, jede mit Strom- und Wasserversorgung und einem individuellen Platz für den Campingtisch. Foto: Greiner



So sieht er aus planerischer Sicht aus, einer der neuen Stellplätze für Wohnmobile auf dem Platz am Hallenbad. Grafik/Schnitt: RMP Landschaftsarchitekten, Bonn

Ruftaxi

Bald wieder unterwegs

Das Ruftaxi, das ÖPNV-Nutzer im Anschluss an die letzte S-Bahn vom Waiblinger Bahnhof in die Ortschaften bringt und nach Bittenfeld über Hegnach, Neustadt und Hohenacker fährt, kann von 1. März 2017 an wieder angefordert werden (nach Beinstein fährt der Nachtbus). Der Fahrplan fürs Ruftaxi kann der Homepage des VVS entnommen werden. Das Ruftaxi ist auf einer ganz bestimmten Route unterwegs und hält an Bushaltestellen. Es muss eine Stunde vor Fahrtantritt angefordert werden. Die Fahrt mit dem Ruftaxi ist im VVS-Verband enthalten; wer kein Ticket hat, zahlt den Betrag für eine Zone, nämlich 2,40 Euro. Zu erreichen ist das Unternehmen unter ☎ 51111 oder ☎ 53333.

Am Sonntag

B14 stundenweise gesperrt

Auf Höhe der Anschlussstelle Korb wird die Bundesstraße 14 am Sonntag, 26. Februar 2017, von 7 Uhr bis 9 Uhr in beide Fahrrichtungen gesperrt. In dieser Zeit wird die 380-KV-Stromleitung demontiert. Die Ausleitung des Verkehrs erfolgt in Fahrtrichtung Backnang/Winnenden an der Anschlussstelle Waiblingen-Mitte; in Fahrtrichtung Stuttgart bereits an der Anschlussstelle Schwaikheim.

Die Umleitungsstrecken sind ausgeschildert. Im Bereich K 1858 (Waiblinger Straße) in bzw. aus Richtung Korb im Bereich der B 14 muss diese zeitweise mit Ampelregelung für maximal zehn Minuten gesperrt werden.

Stadträtinnen und Stadträte haben das Wort



SPD

Eigentlich war die Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes samt Errichtung eines Bike-Towers für ca. 120 Fahrräder eine beschlossene Sache im Waiblinger Gemeinderat.

Durch einen interfraktionellen Antrag der FDP-, DFB- und CDU-Fraktionen wurde dieser Beschluss aber gekippt und nur mit Mühe konnte man sich darauf verständigen, dass diese Streichung den Bike-Tower nicht betreffen soll.

Aus meiner Sicht haben wir für Waiblingen nun die Chance verpasst, neu ankommenden Besuchern im Bahnhofsumfeld einen schönen Anblick von Waiblingen zu bieten als bisher. Ist doch das Gelände im Bahnhof und Umfeld alles andere als einladend und vorzeigbar.

Die Errichtung des Bike-Towers ist ebenfalls sehr kontrovers diskutiert worden, allerdings haben wir von der SPD-Fraktion dieses Gebäude von Anfang an favorisiert. Die Gründe dafür liegen auf der Hand: es sollen mehr Pendler zum Umsteigen auf Rad, Bus und Bahn veranlasst werden, was im Rahmen der Diskussion um Klimaerwärmung und Feinstaub sicherlich mehr als wünschenswert ist.

Mit einem Angebot für platzsparenden und sicheren Schutz vor Wind und Wetter, damit auch hochwertige Räder im täglichen Gebrauch genutzt und sicher verwahrt werden können, trägt der Bike-Tower zum Ausbau der Fahrradinfrastruktur bei. Er kann zudem noch mehr Menschen dazu motivieren, sich per Elektorad statt per Auto fortzubewegen. Das bedeutet, dass gerade der Bedarf an sicheren Radabstellplätzen weiterhin zunehmen wird, ohnehin benötigt Waiblingen laut Verwaltung schon jetzt dringend weitere Plätze zur Unterstellung von Fahrrädern.

In anderen Städten hat man bereits Erfahrungen gesammelt mit Projekten dieser Art, davon könnte man auch in Waiblingen profitieren: Der Bike-Tower als Baustein einer vernetzten Mobilitätsidee.

Simone Eckstein
Fraktion im Internet www.spdwaiblingen.de

DFB

Auf Waiblingens Gemeinderat warten in 2017 noch schwierige Aufgaben zur Abstimmung. Nachdem die Kunstlichtung ein weiteres Mal beschlossen wurde, können nun die nächsten Schritte für eine Veränderung und Aufwertung der Talaue eingeleitet werden. Wäre der Gemeinderat vor Jahren nicht innovative Schritte gegangen, gäbe es heute keinen Talauesee. Auch dieser ist damals künstlich angelegt worden. Heute bezweifelt niemand mehr diese „unnatürliche“ Maßnahme.

Beim sogenannten „grünen Hochhaus“ heißt es, objektiv die Fakten und Risiken abzuwägen. Für einen sozialen Wohnungsbau an dieser Stelle gibt es meines Erachtens nur sozialen Sprengstoff. Dieses Gebiet ist als Eingang nach Waiblingen prädestiniert für exponiertes höherpreisiges Wohnen, bei dem die Käufer von Anfang an über die Kosten Bescheid wissen. Ein besonderes Hochhaus, klimaneutral mit Begrünung und Solaranlagen, wäre ein Objekt, das in der Region einmalig wäre. Es muss jedoch gewährleistet sein, dass nicht nach wenigen Jahren die Grünbepflanzung verschwindet und nur noch ein trauriges Hochhaus dasteht. Ebenso müssen die Investoren ein solides Finanzierungskonzept vorweisen, damit ein blühendes Hochhaus entsteht und keine leerstehende Ruine. Der GEWA-Tower sollte uns eine Warnung sein. Außerdem muss sichergestellt sein, dass die Einnahmen aus dem Grundstücksverkauf dieses Geländes unverzüglich in dringend benötigten kostengünstigen Wohnraum in Waiblingen verwendet werden. Beispielsweise wäre der Neubau einer kleineren Wohneinheit in der Bittenfelder Schulstraße denkbar und kurzfristig realisierbar. Dabei müssen aber die Belange der Schule berücksichtigt und die Bedenken der Bewohner ernstgenommen werden. Wir alle haben eine soziale Verantwortung und müssen uns dieser stellen. Dafür werde ich mich und mit mir die gesamte DFB-Fraktion im Gemeinderat einsetzen.

Siegfried Bubeck
Fraktion im Internet: www.dfb-waiblingen.de



Das Waiblinger Publikum zeigte sich am vergangenen Freitagabend begeistert über die neue Schau und besetzte bei deren Eröffnung in der der Galerie benachbarten Kunstschule Unteres Remstal jeden Platz.



Feininger verlangt genaues Hinsehen.



Beat Wismer, Generaldirektor der Stiftung Museum Kunstpalast Düsseldorf und Vorsitzender des Vorstands, freute sich über die gute und wiederholte Kooperation seines Hauses mit der Galerie Stihl Waiblingen. Fotos: David

Lyonel Charles Adrian Feiningers Grafiken bis 14. Mai in der Galerie Stihl Waiblingen – „Zwischen den Welten“

Unverkennbar: Die ins Groteske gehende Fantasie

(dav) Wie wäre es wohl geworden, wenn sich der 16-jährige Lyonel Feininger aus New York im Jahr 1887 nicht dafür entschieden hätte, an der Hamburger Gewerbeschule Zeichenunterricht zu nehmen, sondern – wie es seine Eltern, die beide Musiker waren, zunächst wünschten – Geige studiert hätte? Der deutsche Konzertgeiger Karl Feininger und seine Frau, die Sängerin Elizabeth Cecilia, geborene Lutze, unternahmen eine Konzertreise nach Deutschland und der Junge sollte mit. Wäre es so gekommen – die Welt wäre wohl um einen Karikaturisten, Maler und Grafiker ärmer. Mit Musik befasste sich der vielseitige Künstler später ohnehin: im Alter von 50 Jahren komponierte er Fugen.

Lyonel Charles Adrian Feininger, am 17. Juli 1871 in New York geboren, wo er am 13. Januar 1956 auch starb, der zur Kunst erst im Alter von 36 Jahren kam, gehört mit seinen Arbeiten am Bauhaus seit 1919 zu den bedeutendsten Künstlern der Klassischen Moderne. „Lyonel Feininger. Zwischen den Welten“ heißt die neue Ausstellung in der Galerie Stihl Waiblingen mit Werken des Deutsch-Amerikaners, der in Deutschland wirkte, in Paris und in den USA, wohin er 1937 endgültig zog. Die Ausstellung zeigt mit mehr als 90 Grafiken sowie Fotografien und Holzfiguren aus allen Schaffensperioden Lyonel Feiningers gesamtes Spektrum als Zeichner, darunter Karikaturen, Feder- und Tuschzeichnungen, Aquarelle, Lithografien, Radierungen und Holzschnitte. Sie bietet damit einen repräsentativen Einblick in das Werk dieses bedeutenden Künstlers der Klassischen Moderne, „einer in jeder Beziehung prägenden Gestalt des 20. Jahrhunderts“, meinte Galerieleiterin Silke Schuck.

Bei der Eröffnung der Schau am Freitag, 17. Februar 2017, berichtete sie von Walter Gropius, der mit den Worten „Aber Ideen sterben, sobald sie Kompromisse werden“ im Jahr 1919 eine „Ausstellung für unbekannte Architekten“ eröffnete. Gropius plädierte in seiner Rede für „klare Wasserscheiden zwischen Traum und Wirklichkeit, zwischen Sternensehnsucht und Alltagsarbeit“. Nichtsdesto-trotz versammelte er am Staatlichen Bauhaus Weimar, das im selben Jahr gegründet wurde, ganz verschiedene Köpfe. „Dazu gehörten im ersten Anfang der bildende Künstler Lyonel Feininger und der Bildhauer Gerhard Marcks. Aber auch Paul Klee und Wassily Kandinsky wirkten wie viele andere mit an der Idee des Bauhauses“, sagte Schuck weiter. Die Kunst und die Künste seien als ein Spiel verschiede-

ner Kräfte begriffen worden „und es ging darum, diese gerichteten Kräfte auf sachliche Art in ein produktives Zusammenwirken zu bringen“. Die bürgerliche Welt der Sicherheit war nach den Desastern der Kriege und Revolutionen zerstört. Der Wille, neue künstlerische Formulierungen, neue Ausdrucksmittel zu finden, gewann an allen Ecken und Enden an Bedeutung. Schuck: „Das Bauhaus war ein Kristallisationspunkt des neuen Denkens. Es verfolgte kompromisslos die Idee der Weltoffenheit und stiftete für Europa zukunftsweisende Impulse. Es war keineswegs eine Schule, eher eine Konzentration von verschiedenen Köpfen und Weltbildern. Und so macht die Polarität von Gegensätzlichem das Bauhaus aus, dessen Facetten vom Absurden über das Visionäre bis zum Konkreten reichten“.

Das Gegensätzliche, das „zwischen den Welten sich Bewegende“, sei Feininger quasi schon in die Wiege gelegt worden, erläuterte Silke Schuck. In New York geboren und aufgewachsen, kam er als Sechzehnjähriger in das Land, das seine Eltern einst verlassen hatten, in das sie als berühmte Musiker aber immer wieder zurückkehrten. Bei seiner Ankunft in Hamburg entschied sich der jugendliche Feininger jedoch nicht für das für ihn vorgesehene Violinstudium in Leipzig. Er begann stattdessen Zeichenunterricht zu nehmen. Die Laufbahn als bildender Künstler startete er als Karikaturist für verschiedene Zeitschriften. Erste Aufträge erhielt er für die Wochenzeitung „Humoristische Blätter“.

Feiningers ungewöhnlicher Umgang mit Proportionen und die ins Groteske gehende Fantasie seiner Bildfindungen seien unverkennbar und machten ihn als Zeichner humoristischer und später politischer Karikaturen schnell erfolgreich, sagte Schuck. Bis 1910 lieferte er Zeitschriften wie die „Lustigen Blätter“, das „Narrenschiff“ oder den „Ulk“. Doch die Hemmnis, als Karikaturist nur ausführender Handwerker zu sein, der die Ideen anderer – der Autoren – abbildete, engte ihn zu sehr ein. Neben der finanziellen Sicherheit der Redaktionstätigkeit suchte er die künstlerische Unabhängigkeit. Beides ermöglichte ihm kurzzeitig ein Vertrag mit der „Chicago Sunday Tribune“ über zwei Comic-Strips: „The Kinder-Kids“ und „Wee Willie Winkie’s World“ erschienen 1906 und 1907, die letzte Comic-Sonntagsbeilage wird just am 17. Februar 1907 veröffentlicht, also vor genau 110 Jahren.

Der „Witzblattzeichner“ Feininger wohnte von 1906 an in Paris. Seine zweite Frau Julia Berg, die selbst in Weimar Kunst studierte, unterstützte ihn darin, den unsicheren Weg des unabhängigen Künstlers einzuschlagen. Erste Gemälde entstehen und Feininger entdeckt die Architektur der Metropole und die schrägen Typen und Figuren auf der Straße als seine Themen. Erste Ausstellungen folgen. „Die Be-

gegnung mit anderen Künstlern wie Henri Matisse oder Robert Delaunay hinterlassen erkennbar Spuren in seinem Werk“, nahm Schuck ihre Zuhörer weiter mit auf den Weg. Feininger entwickelte sein Motto weiter, wonach „das Gesehene innerlich umgeformt und crystallisiert werden“ müsse, allerdings nicht ausschließlich durch strenges Reduzieren oder Abstrahieren der Formen. Er blieb der Sphäre von „Traum und Unergründlichkeit“ treu, rhythmisierte seine Bildflächen aber zunehmend, indem er die Formen facettiert aufbrach und einander überlagerte, so dass sie sich gegenseitig durchdringen. Seine Motive wie Kirchtürme, Stadttore oder Scheunen sehen aus wie durch ein Prisma gesehen.

Schuck: „Feiningers kristalline Überlagerung von Flächen ist überaus kunstvoll. Unscheinbare kleine Dorfkirchen transponiert er zu monumentalen Kathedralen, indem die charakteristischen Formen der Baukunst zersplittert und überhöht wiedergibt“. Der künstlerische Prozess einer Verwandlung von Gesehenem in eine freie Bildkomposition sei gut an den Werken mit den verschiedenen Ansichten der Kirche von Gelmeroda unweit von Weimar zu beobachten. Feininger durchwanderte zu Fuß oder mit dem Fahrrad immer wieder die thüringische Umgebung und hielt wie bei den Urlaubsaufenthalten an der Ostsee in sogenannten „Natur-Notizen“ alles fest, was ihm ins Auge fiel. Die rein abstrakte Form war seine Sache nicht, vielmehr setzte er sich „intensiv mit Lichtproblemen“ und mit „Problemen des Volumens von Licht und Farbe“ auseinander. Seine Bilder analysierten die banale Wirklichkeit und gaben ihr in der Art, wie Feininger die Motive durch Linien und Flächen strukturierte, er sie mal skizzenhaft erfasste oder bis in das Detail durchkomponierte und die Formen dynamisch auf dem Blatt anordnete, eine geheimnisvolle Seite zurück.

Die Auswahl der gezeigten Werke umfasst einen Zeitraum von knapp sechs Jahrzehnten, so dass beobachtet werden könne, verdeutlichte die Galerieleiterin, wie sich aus den erzählenden Inhalten der frühen Humoresken und Karikaturen eine Vielfalt an Ausdrucksmöglichkeiten im Medium der Grafik Bahn breche. „Die Variation werkbestimmender Themen wie den Architekturvisionen oder den Segelschiffen, aber auch den Eisenbahnen oder den Ortsansichten, den Spaziergängern und eilen den Bewohnern der Städte, führt die Mehrstimmigkeit der freien Bildfindungen vor Augen“. Feininger gestaltete besonders in der Technik des Holzschnitts, die er ab 1918 intensiv erprobte, seine Motive durch immer wieder neues Sichten und Probieren. Er lotete die visuelle Wirkung der abstrahierenden Prinzipien der Kunst aus, wie den parallel gesetzten, sich verdichtenden Hell-Dunkel-Flächen, die wie ein musikalisches Crescendo sich steigern und den Bildraum in die Tiefe strukturieren. Als Leiter der druckgrafischen Werkstätten am Weimarer Bauhaus wusste Feininger die Möglichkeiten seiner Wirkungsstätte zu nutzen.

Feiningers Arbeiten auf Papier – Papiere von ganz unterschiedlicher Qualität und Eigenschaft – gäben eine innere Vision des Künstlers wieder, einen Sehnsuchtsausdrucks, den Feininger nicht müde werde, im künstlerischen Prozess durch das Aufgreifen wiederkehrender Themen zu umkreisen und einzukreisen, bemerkte Schuck: „In seiner Kunst widersprechen sich die rationale, technische Wiedergabe eines Motivs und die Darstellung einer rein subjektiven Empfindung im Bild nicht. Feiningers künstlerische Orientierung am Romantischen ist unverkennbar. Zum Glück blieb er auch in späteren Jahren seinem Hang zur Fantastik und zum speziellen Humor, den kritzigen Umrissen und Kapriolen schlagenden Linien, treu, die am Anfang seiner Laufbahn standen“.

Als Feininger nach 50 Jahren 1937 gezwungenermaßen nach Amerika zurückkehrte, musste er viele seiner Werke zurücklassen. Seine spontanen „Natur-Notizen“ jedoch, die er wie einen Schatz und Musterbuch in Mappen verwahrte, führte er im Reisegepäck mit sich. Sie dienten ihm bis zu seinem Lebensende als Ideenquelle bei seiner zweiten Karriere, dieses Mal als amerikanischer Künstler.

„USA damals ein Ort des Lichts“

Der Zeitraum für die Feininger-Ausstellung hätte nicht besser gewählt werden können, meinte Oberbürgermeister Andreas Hesky: der deutsch-amerikanische Künstler – Lyonel (eigentlich Léonell) Feininger passe derzeit exakt in die politische Weltlage. Wer dieser Tage in die USA blicke, sehe ein Land, das sich eher abschotte, als sich zu öffnen, und das Handelshemmnisse aufbaue. Dabei seien die USA doch ein Ort des Lichts gewesen in einer Zeit, als es Deutschland dunkel gewesen sei. Auch für Feininger, der 1937 aufgrund der po-



Im Lichttunnel gleich im vorderen Bereich der Ausstellungsfläche werden Leben und Werk des vielseitigen Künstlers Lyonel Feininger beschrieben.



Nicht nur Grafiken, auch Karikaturen sind in der Ausstellung zu sehen. In der Vitrine liegt eine Ausgabe von „Ulk“, dem „Illustrierten Wochenblatt für Humor und Satire“, vom 25. Juli 1902, zur Verfügung gestellt von der Hochschul- und Landesbibliothek Rhein-Main, Wiesbaden. Die durch ihre spöttische Satire berühmte Zeitschrift war ein norddeutsches Gegenstück zu der süddeutschen Publikation „Fliegende Blätter“, erschien von 1872 bis 1933 als Gratisbeilage des „Berliner Tageblatts“. Von 1910 bis 1930 lag sie zudem der „Berliner Volks-Zeitung“ bei, konnte aber auch separat bezogen werden. Zu den Chefredakteuren gehörte in den Jahren von 1918 bis 1920 auch Kurt Tucholsky. Mit einer Viertelmillion starken Leserschaft hatte der „Ulk“ eine große Verbreitung, so informiert die Galerie die Besucher.

litischen Lage in Deutschland endgültig nach New York übersiedelte, hatten die Nationalsozialisten ihn doch als „entarteten Künstler“ difamiert und 400 seiner Werke aus deutschen Museen beschlagnahmt.

Ein weiterer Grund, warum die Feininger-Schau gerade so gut nach Waiblingen passe, sei, dass die Stadt mit Virginia Beach in den USA eine Partnerschaft gründen werde. Waiblingen, so zeigte sich der Oberbürgermeister überzeugt, werde einen engen Draht zu der Stadt am Atlantik haben, denn mit Graswurzel-Demokratie habe es auch schon bei den anderen Partnerstädten gute Erfahrungen gemacht. Hesky: „Die Menschen begegnen sich schon, wenn Politiker sich noch schwer tun!“.

An Feiningers Werken faszinierten ihn die Stadtansichten, die „zwischen den Welten“ entstanden seien, sagte Andreas Hesky. Dabei stelle er sich die Frage, wie sich Waiblingen eigentlich präsentiere. Sei es freundlich, offen? Wie empfangen wir unsere Gäste? Von Feininger heiße es, er sei ein Mensch gewesen, der den Blick in die Vergangenheit gerichtet habe, mit den Schultern sei er aber bereits in Richtung Zukunft gewandt. Angesichts unseres Stadt-Slogans „Junge Stadt in alten Mauern“ oder des Heimattage-Slogans „Alte Mauern, neue Wege“ überlege er, wie Waiblingen in die Zukunft schreite. Wir lernten aus unserer Vergangenheit und hätten die Zukunft fest im Blick – eine gute Zukunft für Waiblingen.

Die Waiblinger Ehrenbürger, Eva Mayr-Stihl, „Stifterin und gute Nachbarin“ im Verwaltungsgebäude der Eva-Mayr-Stihl-Stiftung, sowie Dr. Ulrich Gauss konnte Oberbürgermeister Hesky ebenso begrüßen wie Prof. Dr. Christian von Holst vom Kuratorium der Galerie. Zur Vernissage gekommen waren überdies Beat Wismer, Generaldirektor der Stiftung Museum Kunstpalast Düsseldorf – der Oberbürgermeister dankte ihm für dessen herausragende Kooperation – sowie die Leite-

rin der Graphischen Sammlung des Museums Kunstpalast, Dr. Gunda Luyken; und auch Ina Neddermeyer, Kuratorin vom Zeppelin Museum Friedrichshafen.

Mit Wehmut und Trauer gedenke er des Mitte Dezember im Alter von 69 Jahren überraschend verstorbenen Galeristen Harry Schlichtenmaier, sagte Hesky. „Ihm haben wir viel zu verdanken“, habe Schlichtenmaier doch bei der Strategie für die Galerie Stihl Waiblingen, bei der Ausstellungsarchitektur und der Themen-Nische „Arbeiten auf Papier“ Maßgebliches beigetragen. „Wir werden ihn vermissen“. Er habe den Blickwinkel des Galeristen gehabt, der sich freue, wenn sich Menschen für die Kunst begeisterten.

Schon mehrere Kooperationen

Der Kunstgeschichtler, Philosoph und Volkskundler Beat Wismer berichtete, er sei zwar zum ersten Mal in der Stadt, das Museum Kunstpalast Düsseldorf habe aber bereits mehrmals mit Waiblingen zusammenarbeiten können, darunter beim Thema japanische Holzschnitte, bei den Romantikzeichnungen oder jetzt über die Leihgaben hinaus beim Katalog. In seinem launigen Grußwort an die Waiblinger Kunstfreunde meinte er, dass die Graphische Sammlung seines Hauses auch eine Ausstellung über Rasierapparate oder Türen anbieten könne – „wir haben alles“.

Die Graphische Sammlung des Museum Kunstpalast besitzt 25 Arbeiten auf Papier von Lyonel Feininger. Mit diesem um Leihgaben aus Düsseldorfer Privatbesitz und dem Museum Folkwang Essen ergänzten Konvolut gelang es, die unterschiedlichen Facetten des grafischen Werkes von Feininger eindrucksvoll zu präsentieren.

In Waiblingen, so freute sich Wismer, würden die Feininger-Werke „in einem herrlichen grafischen Kabinett“ gezeigt. „Entdecken Sie einen tollen Künstler!“

Galerie Stihl Waiblingen

„Lyonel Feininger. Zwischen den Welten“



Eine Kuratorenführung, meint Silke Schuck, Leiterin der Galerie, durch die Ausstellung wird am Donnerstag, 23. Februar, um 18 Uhr angeboten. Dauer: 60 Minuten. Gebühr: zwei Euro, Kinder, Schüler und Studenten frei. – Familienführung am Sonntag, 26. Februar, um 16 Uhr mit Kindern im Alter zwischen sechs und zwölf Jahren. Gebührenfrei für Familien.

Feiningers Fugen

Konzertabend am Mittwoch, 29. März, um 19.30 Uhr in der Galerie. Als Sohn musizierender Eltern hatte Feininger von Kindesbeinen an eine enge Beziehung zur Musik. Intensiv studierte er das „Wohltemperierte Klavier“ von J. S. Bach und begann mit 50 Jahren, Fugen für Klavier und Orgel zu komponieren. Die renommierte Pianistin Viviane Goergen spielt außer Präludien und Fugen von Bach mehrere von Feiningers Fugen von 1921/1922 sowie Stücke aus dem Klavierzyklus „Impulse“ von 1988 des deutschen Komponisten Kurt Dietmar Richter. Karten zu zehn Euro und zu zwölf Euro unter ☎ 5001-1682.

Infos und Öffnungszeiten

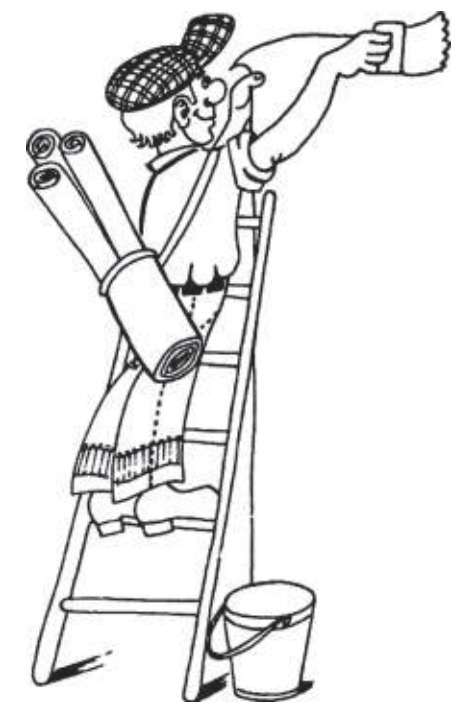
Weingärtner Vorstadt 12, 71332 Waiblingen, Info ☎ 07151 5001-1686, E-Mail: galerie@waiblingen.de, Internet www.galerie-stihl-waiblingen.de.

Katalog zur Ausstellung an der Kasse. Öffnungszeiten: dienstags bis sonntags von 11 Uhr bis 18 Uhr und donnerstags bis 20 Uhr.



Entropie und mehr

Die Flötistin Monika Robescu und Bastus Trump, live electronics, haben die Vernissage mit ihrer ungewöhnlichen Musik begleitet. Nach „The Long Forgetting“ von Liza Lim und „Syrinx“ von Claude Debussy folgte „Entropie“ von Bastus Trump. Er bezeichnet das Stück als „kompositorischen Rahmen für eine Improvisationsperformance mit beliebiger Instrumentierung“. Es bestehe aus zwei Ebenen – synthetisch erzeugte Klangflächen und live-elektronische Verarbeitung der Instrumentalklänge – die immer wieder changierend miteinander in Kontakt kommen. So entstehe ein alle Sinne umfassender Klangraum, in dem sich Spieler wie Zuhörer gleichermaßen platzierten. Entropie werde häufig verkannt als bloßes Maß der „Unordnung in einem System“, sie bedeute bezogen auf Stephen Hawkins' Überlegungen über das Universum jedoch viel mehr: „Der Entropie verdanken wir, dass die Zeit vorwärts läuft – oder vielmehr, der Zeitpfeil weist immer in Richtung der zunehmenden Entropie und die kann in unserem Universum nicht anders.“. Das Stück wurde 2014 als Duo mit Saxophon und Schlagzeug uraufgeführt. 2015 entstand die Fassung für Blockflöte solo.



Do, 23.2. Ökumenischer Treff Korber Höhe. Wintervergnügen gemeinsam mit dem Forum Nord um 14 Uhr im Ökumenischen Haus der Begegnung. **Evangelische Kirche Waiblingen.** Martin-Luther-Haus: Kids- und Maxi-Club um 16.15 Uhr. – Jakob-Andreas-Haus: „Tee und mehr“ um 17 Uhr mit Pfarrer Matthias Wagner. – Michaelskirche: Schweigemeditation um 18 Uhr.

Fr, 24.2. Obst- und Gartenbauverein Hohenacker. Jahreshauptversammlung um 20 Uhr in der Bürgerstube, Rechbergstraße 37. **Heimatverein Waiblingen.** „Reformation jenseits



Forum Nord, Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration montags von 14 Uhr bis 16 Uhr und donnerstags von 16 Uhr bis 18 Uhr oder nach Vereinbarung unter ☎ 205339-11, E-Mail: manfred.haeblerle@waiblingen.de, Internet: www.waiblingen.de/forumnord. **Beratungen zur Patientenverfügung** werden derzeit nicht angeboten. – **Aktuell:** Ausflug am Mittwoch, 29. März, nach Bad Liebenzell zur Marzipan- und Schokoladenmanufaktur Frischmann. Mit Einkehr ins Kurhaus-Café. Anmeldungen sind von Montag, 6. März, an möglich. Kosten: 12 Euro für Fahrt und Eintritt. Abfahrt um 11.45 Uhr, Forum Nord, Schulbushaltestelle, Forum Mitte um 12 Uhr. Rückkehr gegen 18.30 Uhr. – „Narri-Narro“, bunter Nachmittag gemeinsam mit dem Ökumenischen Treff am Donnerstag, 23. Februar, um 14 Uhr im Ökumenischen Haus der Begegnung. – „K. und K.“, Kaffee und Kuchen in schönem Ambiente am Mittwoch, 1. März, um 15 Uhr. – „Martin Luther“, Spielfilm von 1983 (Teil I) am Mittwoch, 8. März, um 15 Uhr (Teil II am 15. März). Eintritt frei. – **Kinder- und Jugendtreff, Info bei Julia Röttger** unter ☎ 205339-13. Die Einrichtung ist für Sechsbis Zwölfjährige wie folgt geöffnet: montags von 15.30 Uhr bis 18 Uhr; dienstags und donnerstags von 14.30 Uhr bis 18 Uhr, mittwochs von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr (Teenietag für Zehn- bis 13-jährige im Jugendtreff), freitags von 13.30 Uhr bis 17 Uhr (Jugendfarm). Die Einrichtung ist in den Faschingsferien von Montag, 27. Februar, bis Freitag, 3. März, geschlossen.



Forum Mitte im Seniorenzentrum, Blumenstraße 11. Büro und Begegnungsstätte, ☎ 51568, Fax 51696. E-Mail: martin.friedrich@waiblingen.de. Internet: www.waiblingen.de/forummitte. **Cafeteria:** montags bis freitags und sonntags von 11 Uhr bis 17 Uhr; samstags von 11 Uhr bis 14 Uhr. Jeden Tag reichhaltiges Kuchenbuffet und Vesper am Nachmittag. Außerdem besteht die Möglichkeit zur Zeitungslektüre, zum Austausch, es gibt Veranstaltungstipps sowie Internetzugang. **Mittagstisch:** montags bis sonntags von 12 Uhr bis 13 Uhr; angeboten werden zwei Gerichte zur Auswahl; die Menükarte kann im Internet abgerufen werden. Bei diesem Angebot sind auch Eltern mit Kindern willkommen. **Aktuell:** Ausflug am Mittwoch, 29. März, nach Bad Liebenzell zur Marzipan- und Schokoladenmanufaktur Frischmann. Mit Einkehr ins Kurhaus-Café. Anmeldungen sind von Montag, 6. März, an möglich. Kosten: 12 Euro für Fahrt und Eintritt. Abfahrt um 11.45 Uhr, Forum Nord, Schulbushaltestelle, Forum Mitte um 12 Uhr. Rückkehr gegen 18.30 Uhr. – „Schee waschsch“, Mundartkabarett mit Sabine Essinger am Donnerstag, 23. Februar, um 19 Uhr. Eintritt acht Euro im Vorverkauf sowie neun Euro an der Abendkasse. – „Tanztee zu Fasching“ mit Manfred Götz am Dienstag, 28. Februar, um 15 Uhr. – Film: „Unterwegs mit Jacqueline“ am Donnerstag, 2. März, um 15 Uhr. Eintritt frei. – „Lyonel Feininger. Zwischen den Welten“, Vortrag zur aktuellen Ausstellung am Dienstag, 7. März, um 15 Uhr. Eintritt frei. – „Dienstagsrunde“, am 7. März werden um 19 Uhr aktuelle gesellschaftliche Fragen behandelt, diesmal die „Rollenbilder in Familie und Gesellschaft“.

Jugendtreffs

Juze Beinstein, Rathausstraße 13, ☎ 2051638: dienstags, mittwochs, donnerstags für Jugendliche von 17 Uhr bis 21 Uhr, freitags von 14.30 Uhr bis 18 Uhr Teenies, von 17 Uhr bis 21 Uhr Jugendliche. Geschlossen in den Faschingsferien von 27. Februar bis 3. März. **Jugendtreff Bittenfeld, Schillerstraße 114, ☎ 07146 43788:** montags und dienstags von 16 Uhr bis 17 Uhr, donnerstags von 17 Uhr bis 21 Uhr und freitags von 17 Uhr bis 22 Uhr. Geschlossen in den Faschingsferien von 27. Februar bis 3. März. **Jugendtreff Hegnach, Kirchstraße 49, ☎ 57568:** Teenies: montags 16 Uhr bis 19 Uhr (Viertklässler); mittwochs 17 Uhr bis 19 Uhr; Jugendliche: mittwochs von 19 Uhr bis 21 Uhr; donnerstags von 17 Uhr bis 21 Uhr, freitags von 18 Uhr bis 22 Uhr. Geöffnet auch in den Faschingsferien. **Jugendtreff Hohenacker, Rechbergstraße 40, ☎ 82561:** Jugendliche: dienstags und mittwochs von 17 Uhr bis 21 Uhr, freitags von 19 Uhr bis 21 Uhr. Teenies: donnerstags von 18 Uhr bis 20 Uhr, freitags von 17 Uhr bis 19 Uhr. Girls-Club: donnerstags von 16 Uhr bis 18 Uhr. Geöffnet auch in den Faschingsferien. **Jugendtreff Neustadt, Ringstraße 38:** Jugendliche: dienstags, mittwochs, donnerstags, freitags von 17 Uhr bis 21 Uhr. Geschlossen in den Faschingsferien von 27. Februar bis 3. März. **JuCa15, Waiblingen-Süd, Düsseldorf Straße 15, 1. Stock, ☎ 982089:** für junge Menschen zwischen zehn und 18 Jahren: montags, dienstags, donnerstags und freitags von 17 Uhr bis 21 Uhr. Geschlossen in den Faschingsferien von 27. Februar bis 3. März.

Aktuelle Litfaß-Säule

von Luther – auf den Spuren Hus’ und Zwinglis“, Anmeldeschluss zur Studienreise von 25. bis 27. April 2017 mit Besuch der Städte Konstanz, Zürich und der Reichenau. Gebühr: 420 Euro, Einzelzimmerzuschlag 70 Euro. Anmeldung bei Helmut Proß, ☎ 52471, E-Mail: helmut.pross@arcor.de. – Im Internet: www.heimatverein-waiblingen.de. Das aktuelle Programm liegt außerdem in der Stadtbücherei aus, im Haus der Stadtgeschichte, in der Tourist-Information, bei der Volksbank und der Kreissparkasse. **Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein.** Dia- und Filmvortrag über „Apulien – das Land des Stauferkaisers Friedrich II“ um 19.30 Uhr im Feuerwehrhaus Beinstein. Eintritt frei. **Evangelische Kirche Waiblingen.** Jakob-Andreas-Haus: Einkehr am Mittag um 12 Uhr. **Obst- und Gartenbauverein Waiblingen.** Schnitturnterweisung um 15 Uhr im Garten des Gebäudes Bodokarcher-Straße 11.

Sa, 25.2. Obst- und Gartenbauverein Beinstein. Schnittkurs im Pfarrgarten, Im Berg 8, um 14 Uhr. Anschließend Treff im Rathauskeller zu Kaffee und Kuchen sowie Vesper und Getränken. Informationen unter ☎ 34360.

So, 26.2. „Neustadter Kinderfasching“. „Die Salathengste“ sind beim Kinderfasching mit Spielen, Musik und Bewirtung von 14.01 Uhr an in der Gemeindehalle Neustadt, Wilhelm-Läpple-Weg 2, aktiv. Das schönste Kostüm wird prämiert, auf die Teilnehmer warten kleine Geschenke. **Evangelische Kirche Waiblingen.** Haus der Begegnung, Kober Höhe: Gemeinschaftsverband um 14 Uhr.

Mo, 27.2. Landfrauen Neustadt. Unterhaltssamer Nachmittag von 14 Uhr an im Musiksaal der Friedenschule Neustadt.

Di, 28.2. Waiblinger Karnevalgesellschaft „Die Salathengste“. „Kehraus“ um 17.31 Uhr im Musikheim, Am Zipfelbach 10. **Elterninitiative „Bittenfelder Kinderfasnet“.** Kinderfasching in der Gemeindehalle unter dem Motto „Filme, Filme, Filme“ um 14 Uhr, Einlass um 13.44



Aktivspielplatz, Schornдорfer Straße/Giselastraße, ☎ 563107. **Öffnungszeiten:** während der Schulzeiten montags bis freitags von 14 Uhr bis 18 Uhr; mittwochs von 18.30 Uhr bis 20 Uhr ist Teenieabend. Montags, mittwochs und freitags Angebote für Kinder von sechs bis zwölf Jahren, dienstags und donnerstags für Kinder von sechs bis zehn Jahren. Donnerstags von 16 Uhr bis 17 Uhr ist Mädchenstunde, dienstags von 16 Uhr bis 17 Uhr Jungenstunde. Freitags ist Ausflugs- oder Kinotag, bitte Anmeldeformulare mitnehmen; der Aki bleibt dann für Nichtteilnehmer geschlossen.

Aktuell: Bis 24. Februar ist der Aki geschlossen.

Am Montag, 27. Februar, steigt die Faschingsparty für alle. An den folgenden Tagen werden Eisbären gebastelt aus Anlass des „Welttags des Eisbären“.

Am Dienstag, 28. Februar, ist von 11 Uhr bis 17 Uhr geöffnet.

Am Mittwoch, 1. März, gehen die angemeldeten Kinder auf den Ausflug, alle anderen können von 15 Uhr bis 18 Uhr auf den Aki kommen.

Am Donnerstag, 2. März, nehmen die angemeldeten Kinder am Ausflug teil, die anderen können von 13 Uhr bis 18 Uhr auf den Aki gehen.

Am Freitag, 3. März, ist für alle von 11 Uhr bis 17 Uhr offen.

In der Woche von **Montag, 6. März,** an heißt es: „Wir experimentieren“.

Kinderfilm im Kino – im „Traumpalast“, Bahnhofstraße 50-52. Der Film „Finn und die Magie der Musik“ ist am Freitag, 3. März 2017, um 15.45 Uhr zu sehen. Der neunjährige Finn lebt mit seinem Vater auf dem Land. Er spielt Fußball mit seinem besten Freund, Erik. Finn würde gerne Musik machen, aber sein Vater möchte, dass er Fußball spielt, so wie alle anderen Jungen. Finn versteht das nicht, aber sein Vater will nicht darüber sprechen. In der Nähe eines verlassenen Bauernhofs trifft Finn einen alten Mann, der so wunderschön Geige spielt, dass Finn wie verzaubert ist. Während sein Vater ihn beim Fußballspielen wähnt, geht Finn fort an heimlich zum Bauernhof, um zu üben. Sein bester Freund Erik hält ihn für verrückt. Ist Finn denn der einzige, der den Zauber der Musik erkennt? **Kinderfilm, Niederlande, Belgien 2014.** Regie: Frans Weisz, Laufzeit: 91 Minuten, FSK: ohne Altersbeschränkung. FBW: besonders wertvoll. Auszeichnung: Stuttgarter Kinderfilmfestpreis, Kinderfilmfest Bielefeld. Eintritt: Kinder bis 11 Jahre 3 Euro, Erwachsene 4 Euro. Vorverkauf: ☎ 07151 959280. Veranstalter: Kinder- und Jugendförderung der Stadt Waiblingen. Information: ☎ 07151 5001-2721 (Frau Glaser).

„Spiel- und Spaßmobil“: kostenloses Mitmach- und Mitspielangebot für Kinder zwischen sechs und elf Jahren ohne Anmeldung. Infos: ☎ 5001-2724 (montags bis donnerstags von 10 bis 13 Uhr bei Antje von Hamm). Ansonsten macht es wie folgt Station:

- **Jugendtreff Neustadt** (Ringstraße 38, unterhalb der Friedenschule): montags von 15 Uhr bis 18 Uhr; kein Angebot am 6. März.
- **Comeniuschule:** mittwochs von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr: Traumfänger entstehen am 8. März.
- **Beinsteiner Halle:** donnerstags von 14.30 Uhr bis 18 Uhr; am 23. Februar wird ein Fangspiel gebastelt; am 9. März Traumfänger.
- **Rinnenäckerspielfeld oder Räume der „BIG“:** dienstags von 15 Uhr bis 18 Uhr; am 28. Februar kein Angebot; am 7. März entstehen Traumfänger. – Am 27. Februar wird gemeinsam auf dem Aki Fasching gefeiert. Für die Ausflüge am 1. und 2. März sind die Anmeldeformulare bei den Mobilien erhältlich. Die „Kunterbunte Kiste“: Informationen unter ☎ 5001-2725 (dienstags bis freitags von 10 Uhr bis 13 Uhr bei Nadine Keuerleber). – Ansonsten macht es wie folgt Station:
- **Bittenfeld** (Schillerschule): mittwochs von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr.
- **Hohenacker:** (Lindenschule) donnerstags von 15 Uhr bis 18 Uhr; am 23. Februar macht das Mobil ausnahmsweise in Beinstein (bei der Halle oder auf dem Spielfeld) Station.
- **Zellerplatz, im Foyer des Familienzentrums KARO:** Im Februar kommt das Spielmobil nicht. Weiter geht es am Freitag, 7. März, von 15 Uhr bis 18 Uhr. – Am 27. Februar wird auf dem Aki gemeinsames Fasching gefeiert. Für die Ausflüge am 1. und 2. März sind die Anmeldeformulare schon jetzt erhältlich. Die Kinder sollten zu allen Angeboten ein Getränk mitbringen sowie dem Wetter angepasste Kleidung, die schmutzig werden darf, tragen. Informationen im Internet auf der Seite www.waiblingen.de. Die Stadt, Leben in Waiblingen, Kinder, Jugend, Familie, Spielplätze/Kindertreff.

Uhr. DJ Tommy, die Tanzgarden der 1. WFG und der „Salathengste“, das Prinzenpaar, die TVB-Tanzmäuse, die „Ohrwusler“ und Rudi Balloni sorgen für Unterhaltung. Eintritt: drei Euro Erwachsene, zwei Euro Kinder (Karten: Schreibwaren Koch, Metzgerei Schäfer, Bäckerei John, Steffis Lädle und Musikerheim Bittenfeld). Die Veranstaltung ist bewirtet. Der Erlös fließt einem guten Zweck zu, mit Schwerpunkt Kinder- und Jugendarbeit. **Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein.** Die Singgruppe probt um 19 Uhr im Feuerwehrhaus Beinstein.

Mi, 1.3. Waiblinger Karnevalgesellschaft „Die Salathengste“. Katerfrühstück um 11 Uhr im Musikheim in Bittenfeld, Am Zipfelbach 10. **Trachtenverein Altmrausch.** Volkstanzprobe um 19.30 Uhr im Vereinsheim in Rommelshausen, Kelterstraße 109. **Evangelische Kirche Waiblingen.** Jakob-Andreas-Haus: Krabbelgruppe „Zwergengclub“ um 15 Uhr.

Do, 2.3. Treffpunkt Senioren, Beinstein. „Was ist fair?“ Bilderschau um 14 Uhr im Katholischen Gemeindehaus, Mühlweg 9, mit Pfarrerin Anne Koch zum Thema Globale Gerechtigkeit am Beispiel der Philippinen, dem Land des Weltgebetstags 2017. Eintritt frei.

Evangelische Kirche Waiblingen. Jakob-Andreas-Haus: Bibel-Teilen um 19 Uhr, gemeinsames Bibellesen mit Pfarrer Matthias Wagner und Diakonin Hanna Fischer.

Fr, 3.3. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hohenacker. „Neapel, das Land der höchsten Berge dieser Erde“, Diaabend um 19 Uhr im Bürgerhaus Hohenacker, Rechbergstraße 40. Eintritt frei.

Trachtenverein Altmrausch. Stammtisch mit Bastelangebot um 18 Uhr im Vereinsheim in Rommelshausen, Kelterstraße 109.

So, 5.3. Evangelische Kirche Waiblingen. Haus der Begegnung, Korber Höhe: Gemeinschaftsverband um 14 Uhr.



-1705, Fax -1714, E-Mail: kunstschule@waiblingen.de, Internet: www.kunstschule-remstal.de. **Bürozeiten:** montags bis freitags von 8.30 Uhr bis 13 Uhr. **Workshops in den Faschingsferien:** „Römische Mühle“ für Kinder von sieben Jahren an am Samstag, 4. März, von 11 Uhr bis 13 Uhr, Gebühr: 15 Euro (inkl. Material). – „Papierwunder“, Kinder von acht Jahren an werden am Samstag, 11. März, um 11.45 Uhr mit Papier kreativ. – **Workshops für Jugendliche und Erwachsene:** „Experimentelles Drucken“ am Samstag, 4. März, von 10 Uhr bis 18 Uhr und am Sonntag, 5. März, von 12 Uhr bis 16 Uhr. – „Papierobjekte. Papierschnuck“ am Samstag, 11. März, von 14 Uhr bis 18 Uhr und am Sonntag, 12. März, von 10 Uhr bis 14 Uhr.

Kunstvermittlungsangebote zur Ausstellung „Lyonel Feininger. Zwischen den Welten“ in der Galerie Stihl Waiblingen: Info-Abend für Lehrkräfte, Erzieher und pädagogische Berufsgruppen am Mittwoch, 8. März, um 18 Uhr (mit Anmeldung). – „Kunstgenuss zur Kaffeezeit“ am Mittwoch, 15. März, um 14.30 Uhr tauschen sich die Teilnehmer nach dem Besuch der Ausstellung im Café „disegno“ aus. – „Brehen. Sagen. Schneiden“, Kinder von sieben Jahren an besuchen die Ausstellung und gestalten ein Holzbild am Samstag, 18. März, um 11 Uhr.

Bildhauer-Symposium: 25. Waiblinger Bildhauer-Symposium von Dienstag, 18., bis Samstag, 22. April, von 9 Uhr bis 18 Uhr. Vorbesprechung: Montag, 20. März, um 19 Uhr. Gebühr: 260 Euro (ermäßig Euro 215 Euro), einschließlich Werkzeug und Verpflegung, zuzüglich Material. Ein Frühbucherrabatt in Höhe von zehn Prozent wird bei Buchung bis 10. März gewährt. Leitung: Eckardt Bausch.



Jugendzentrum „Villa Roller“, Alter Postplatz 16, ☎ 07151 5001-2730, Fax -2739. – Im Internet: www.villa-roller.de, auf facebook: www.facebook.de/villa.roller.de. E-Mail: villa.roller@waiblingen.de. **Öffnungszeiten für Kinder und Jugendliche:** montags von 15 Uhr bis 18 Uhr von zehn Jahren an; von 18 Uhr bis 21 Uhr von 14 Jahren an. **Dienstags** von 14 Uhr bis 18 Uhr von zehn Jahren an. **Mittwochs** von 14 Uhr bis 18 Uhr von zehn Jahren an; von 18 Uhr bis 21 Uhr von 14 Jahren an. **Donnerstags** von 14 Uhr bis 18 Uhr von zehn Jahren an; von 18 Uhr bis 21 Uhr von 14 Jahren an. **Freitags** Mädchenfreizeit für die Altersgruppe von zehn Jahren an von 14 Uhr bis 22 Uhr; Jugendcafé von 14 Jahren an von 18 Uhr bis 22 Uhr. **Faschingsferienprogramm:** Von Montag, 27. Februar, bis Freitag, 3. März, gilt ausschließlich das Ferienprogramm für angemeldete Teilnehmer. **Villa Café:** mit Alex und Manu am Sonntag, 5. März, von 17 Uhr bis 21 Uhr.



Väteraufbruch für Kinder, Kreispager Rems-Murr. Offener Treff mit Austausch und Refera-

ten jeden zweiten Donnerstag im Monat von 19 Uhr bis 21 Uhr im Familienzentrum KARO, Erdgeschoss, Raum „Treff“.



wnsued.de, www.BIG-WNsued.de. ☎ 1653-548, Fax 1653-552. **Kontaktzeit:** freitags von 13 Uhr bis 15 Uhr. – Die Sportangebote werden, soweit nicht anders genannt, im Gebäude am Danziger Platz 13 angeboten. **Walking:** montags um 8 Uhr, Start an der Rinnenäckerschule. – **Wandertreff:** am Mittwoch, 8. März; Uhrzeit und Ziel an der Info am BIG. – **Nordic-Walking:** montags um 9 Uhr, Start vor dem BIG-Kontur am Danziger Platz 8; freitags um 16.30 Uhr, Start am Schüttelgraben an der Unterführung B14/B29 (von 31. März an um 18 Uhr); sonntags um 9 Uhr, Start am Wasserturm. – **Feldenkrais:** montags um 10 Uhr. – **Rückengymnastik:** mittwochs um 11 Uhr. – **Xco-Power-Training:** dienstags um 19.30 Uhr; nicht am 28. Februar. – **Badminton:** donnerstags um 18.30 Uhr in der Rinnenacker-Turnhalle. – **Volleyball:** kein Angebot in der Winterpause. – **Linientanz:** freitags um 18 Uhr in der Rinnenacker-Turnhalle, nicht am 3. März. – **Bauch-Beine-Rücken:** donnerstags um 16.15 Uhr. – **Hip-Hop:** freitags um 15 Uhr für Kinder von acht Jahren an (mit Anmeldung), nicht am 3. März. – **Mum-Style – Fitness für Mütter:** Kurs für Mütter mit Kleinkindern bis zwölf Monate; trainiert wird mittwochs von 9.45 Uhr bis 10.45 Uhr, während der Nachwuchs spielt. Anmeldung und Information unter ☎ 0160 446621. – Der Einstieg in die Bewegungsangebote ist jederzeit und ohne Anmeldung möglich. Die Gebühr wird über den „Vital-Coin“ entrichtet, der zum Preis von drei Euro in der Engel-Apotheke gekauft werden kann. Informationen gibt es im Internet sowie an den Sprechzeiten/Kontaktzeit.

Di, 7.3. Evangelisches Kreisbildungswerk/FBS Waiblingen. Jakob-Andreas-Haus: „Luther und das Leiden – reformatorische Seelsorge“ in der Reihe „Unitheologie“ um 9.30 Uhr. Informationen unter ☎ 279914.

Do, 9.3. Jahrgang 1939. Der Jahrgang isst um 12 Uhr in der Gaststätte „Staufer-Kastell“ zu Mittag, anschließend Kaffeestunde. **Landfrauenverein Hegnach.** Vortrag „Gesundheit beginnt im Kopf, mit Geisteskraft die Gesundheit fördern“ um 15 Uhr im Vereinstreff des Rathauses Hegnach. **Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hohenacker.** Halbtageswanderung auf dem Georg-Fahrbach- und Remstal-Höhenweg von Stetten zum Kernerturm. Treff um 13.30 Uhr am Bürgerhaus Hohenacker zur Fahrt in Gemeinschaften. Schlusseinkehr in Strümpfelbach geplant.

*

Förderkreis zur Integration Schwerhöriger und Ertaubter. Jeden letzten Samstag im Monat um 15 Uhr in der Oppenländerstraße 38 geselliger Nachmittag. Im Internet unter www.fische-waiblingen.de Termine, Ausflüge, Referate, Wanderungen oder Feiern.

Hospizstiftung Rems-Murr-Kreis. Der Kinder- und Hospizdienst „Pustelblume“ begleitet sterbende und trauernde Kinder sowie deren Familien und Angehörige, ☎ 07191 344194-0, E-Mail: kinder@hospiz-remsmurr.de.

Kreisdiaconieverband, Suchtberatung. „LOS“, Leben ohne spielen, die neue Selbsthilfegruppe kommt dienstags um 18 Uhr im Haus der Diakonie, Theodor-Kaiser-Straße 33/1, zusammen. Informationen unter ☎ 0174 4787193.

*

Möchten Sie Ihre Veranstaltung – von Sport bis Kultur, von Festen bis Wanderungen – ebenfalls kostenlos in der Litfaßsäule veröffentlichen? Dann nehmen Sie Kontakt auf zum „Staufer-Kurier“, E-Mail: birgit.david@waiblingen.de, ☎ 07151 5001-1250.



Volkshochschule Unteres Remstal, Bürgermühlenweg 4, Postplatz-Forum. Auskünfte und Anmeldung unter ☎ 95880-0, Fax: 95880-13, E-Mail: info@vhs-unteres-remstal.de. Internet, Online-Buchung: www.vhs-unteres-remstal.de. **Bürozeiten:** montags, mittwochs und donnerstags von 9 Uhr bis 12.30 Uhr und von 14.30 Uhr bis 18 Uhr, dienstags und freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr. – Seit Semesterbeginn steht im VHS-Gebäude ein AED-Gerät, ein externer Defibrillator, zur Verfügung. Er wurde von der Björn-Steiger-Stiftung zur Verfügung gestellt; das lebensrettende Gerät kann von Laien benutzt werden. **Aktuell:** Das neue Frühjahr-/Sommer-Programmheft ist erschienen; der Schwerpunkt liegt in diesem Semester auf „Verstehen! Entdecken! Mitmachen!“ – Grundbildung in der VHS“. Das Heft liegt zum Beispiel in den Rathäusern, in den Filialen der Kreissparkasse, in den Büchereien und Apotheken aus. – „Das liebe Geld, meine Finanzen im Griff“ dienstags von 7. März an um 14 Uhr. – „Finanzbuchführung mit Lexware“, Präsenzseminar mit Xpert Business-Zertifikat“ dienstags von 7. März an um 18 Uhr. – „Lohn- und Gehalt-Grundkurs“ samstags (fünf Mal) von 11. März an um 9 Uhr. – „Adobe Photoshop“, Einführung am Mittwoch, 8. März, um 9 Uhr. **Ausstellung:** Wie lebt es sich in einer Welt ohne Buchstaben? Die „Lebenswelten funktionaler Alphabeten“ wurden vom RAUS-Projekt in Zusammenarbeit mit der Designerin Katrin Wassen entwickelt und sind in der VHS zu sehen. Die Ausstellung zeigt alltägliche Herausforderungen für funktionale Alphabeten. Sie kann bis Donnerstag, 30. März, zu den Büro- und Kurszeiten besucht werden.

MUSIKSCHULE UNTERES REMSTAL

Musikschule, Christofstraße 21 (Comeniuschule); Internet: www.musikschule-unteres-remstal.de. Informationen und Anmeldungen zu allen Kursen im Sekretariat unter ☎ 07151 15611 oder 15654, Fax 562315, oder per E-Mail: info@musikschule-unteres-remstal.de oder info@msur.de. **Aktuell:** Das neue Musikschulhalbjahr hat begonnen. In allen Fächern wie Blockflöte, E-Bass, E-Gitarre, Jazz/Rock/Pop Klavier, klassische Gitarre, den Blas- und Streichinstrumenten sowie im Schlagzeug, Klavier, Harfe, Gesang, Ballett und in der Rhythmik gibt es genügend freie Unterrichtsplätze. Der Einstieg zum Instrumentalunterricht ist jederzeit möglich. Das Angebot richtet sich an Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Für Unentschlossene bietet die Musikschule auch Beratungsgespräche und Schnuppervorlesungen für alle Fächer an.



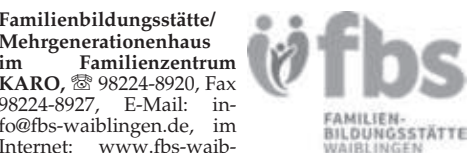
Waiblinger Tafel – Fronackerstraße 70, ☎ 9815969, geöffnet montags, dienstags, mittwochs, freitags von 10 Uhr bis 12.30 Uhr, donnerstags von 10 Uhr bis 17 Uhr. Zur selben Zeit auch Kleiderverkauf. Berechtigt sind Besitzer einer Kundenkarte der Waiblinger Tafel.

Voraussetzungen für die Tafel-Kundenkarte: Die Karte wird nach Vorlage folgender Bescheinigungen von der Tafel ausgestellt:

1. Arbeitslosengeld II
2. Sozialhilfe/Grundsicherung
3. Leistungen nach dem Asylbewerber-Leistungsgesetzt
4. Miet-/Lastenzuschuss nach dem Wohngeldgesetz 5. sowie Haushalte mit geringem Einkommen. *) Die Bescheinigung für die Kundenkarte kann bei folgenden Beratungsstellen beantragt werden: • Stadtverwaltung Waiblingen, Abteilung Soziale Leistungen, Rathaus, Kurze Straße 33 (Zimmer 109 und 110), dienstags von 9 Uhr bis 12 Uhr, ☎ 5001-2673, -2674 • Forum Nord auf der Korber Höhe, Salierstraße 2, donnerstags von 16 Uhr bis 18 Uhr sowie nach Rücksprache unter ☎ 20533911 • Haus der Diakonie, Theodor-Kaiser-Straße 33/1, mittwochs von 11 Uhr bis 12 Uhr • Caritas-Station, Talstraße 12, nach Rücksprache unter ☎ 1724-0 • Info-Zentrum Soziale Stadt, Danziger Platz 19, nach Rücksprache unter ☎ 9654931 Mitzubringen sind: Personalausweis, Bewilligungsbescheid bzw. Einkommensnachweis, Passbild. *) Als Nachweis gilt für den Personenkreis nach Ziff. 1 bis 4 der jeweilige Bewilligungsbescheid (z. B. Wohngeldbescheid). Die Berechtigung nach Ziff. 5 wird durch Einkommensnachweise sämtlicher Haushaltsangehörigen und Belege über die Höhe der Miete mit Wohnnebenkosten und Heizung deutlich gemacht. **Unterstützung willkommen!** • Die Tafel sucht ehrenamtliche Helfer, die sich rund um das Warensortiment engagieren. • Gern werden Lieferungen von Obst und Gemüse entgegengenommen, um das Frische-Angebot zu erhöhen. Wer helfen oder etwas anbieten möchte, sollte sich mit Petra Off, ☎ 9815969, im Tafelladen in Verbindung setzen.



Familienzentrum KARO, Alter Postplatz 17, ☎ 98224-8900, Fax -8905, E-Mail info@familienzentrum-waiblingen.de. Service: montags bis freitags von 9.30 Uhr bis 12 Uhr, montags bis donnerstags von 15 Uhr bis 18.30 Uhr.



Familienbildungsstätte/ Mehrgenerationenhaus Familienzentrum KARO, ☎ 98224-8920, Fax 98224-8927, E-Mail: info@fbs-waiblingen.de, im Internet: www.fbs-waiblingen.de. Anmeldungen sind erforderlich: per Post, telefonisch, per Fax, per E-Mail und über die Homepage. **Öffnungszeiten:** montags bis freitags von 9.30 Uhr bis 12 Uhr sowie montags und donnerstags von 15 Uhr bis 17.30 Uhr. **„Offenes Kinderzimmer“:** „Kinder und Senioren begegnen sich“, kostenlose Betreuung für Kinder bis drei Jahre; dienstags von 9 Uhr bis 11.30 Uhr und freitags von 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr kümmern sich qualifizierte Seniorinnen um die Kleinsten, während die Eltern die Zeit für sich verplanen können. **Aktuell:** „Leicht und fit ins Frühjahr – entgiften und abnehmen“, Informationen am Montag, 6. März, um 18 Uhr. – „Wald- und Naturspielgruppe“ für Kinder von zweieinhalb Jahren an in Begleitung dienstags von 7. März an um 15 Uhr. – „Hatha-Yoga“ mittwochs von 8. März an um 17.45 Uhr. – „Lefino“, Kurs für Babys mit Geburtstermin Juni/ Juli 2016, donnerstags von 9. März an um 9 Uhr. – „Was passiert, wenn es brennt?“ Besuch bei der Feuerwehr für Kinder im Alter zwischen fünf Jahren und sieben Jahren in Begleitung am Donnerstag, 9. März, um 15 Uhr. Treff am Feuerwehrhaus, Winderstraße 11. – „Ton- und Keramikarbeiten“ donnerstags von 9. März an (vier Mal) um 18.30 Uhr. – „Pfannengerichte“ am Donnerstag, 9. März, um 18.30 Uhr. – „Fossilienforscher“ für Kinder im Alter zwischen sieben Jahren und elf Jahren am Freitag, 10. März, um 16.15 Uhr. – „Baby-Vorbereitungskurs“ für Väter am Freitag, 10. März, um 18.30 Uhr. – „Romanistik auf dem Hochwachturm“ – Karl Mayer und seine Zeit“ am Freitag, 10. März, um 19 Uhr. Treff vor dem Eingang des Turms, Am Stadtgraben.



pro familia Waiblingen im Familienzentrum KARO, ☎ 98224-8940, Fax 98224-8955, E-Mail: waiblingen@profamilia.de, Internet: www.profamilia-waiblingen.de. „Flügel“-Beratungstelefon für Frauen, die von sexualisierter Gewalt betroffen sind: ☎ 0160 4881615, E-Mail: info@fluegel-waiblingen.de, Internet: www.fluegel-waiblingen.de. **Öffnungszeiten:** montags bis freitags von 9 Uhr bis 18 Uhr. Telefonkontaktzeit: montags, dienstags und donnerstags von 9 Uhr bis 13 Uhr, mittwochs von 9 Uhr bis 16 Uhr sowie freitags von 9 Uhr bis 11 Uhr. **Offene Sprechstunde der Familienhebamme** mittwochs von 15 Uhr bis 17 Uhr, Anmeldung nicht erforderlich. Die Gespräche sind vertraulich und auf Wunsch anonym. Fragen zur Schwangerschaft, Geburt, Ernährung, Schlafen oder zu anderen Themen werden beantwortet. Außerdem können auch Gesprächstermine zu den üblichen Öffnungszeiten vereinbart werden. **Familienhebammen:** Die Beratungsstelle koordiniert den Einsatz von Familienhebammen im Rems-Murr-Kreis. Familienhebammen sind besonders qualifizierte Hebammen, die Schwangere, Mütter und Familien bis zum ersten Lebensjahr mit Rat und Tat in ganz unterschiedlichen Lebenslagen unterstützen können. Das Angebot ist kostenlos und vertraulich. **„Caféchen“,** der offene Treff, mittwochs von 15 Uhr bis 17 Uhr, ein kostenloses Angebot zum Kennenlernen, Unterhalten, Ausruhen und Stillen für Schwangere, junge Eltern und Bezugspersonen. Eine Familienhebamme und eine Sozialpädagogin beantworten Fragen. Für Kinder gibt es Spielmöglichkeiten.

Tageselternverein Waiblingen im Familienzentrum KARO, ☎ 98224-8960, Fax 98224-8979, E-Mail: info@tageselternverein-wn.de, Internet: www.tageselternverein-wn.de. Sprechzeiten: donnerstags von 8.30 Uhr bis 12 Uhr (auch in den Ferien). Zu allen Angeboten wird um eine verbindliche Anmeldung gebeten. **Aktuell:** Kurse in „Vorbereiten der Qualifizierung“ werden dienstags von 7. März an angeboten. Anmeldeabschluss ist Freitag, 24. Februar. – Das aktuelle Fortbildungsprogramm ist auf der Homepage des Vereins eingestellt.

„Frauen im Zentrum – FraZ“ im Familienzentrum KARO, 2. OG, Raum 2.21; E-Mail: fraz-waiblingen@gmx.de. Informationen bei Christina Greiner, ☎ 561005, und Iris Braun, ☎ 9947989. **Aktuell:** „Strickcafé“ am Samstag, 4. März, um 14 Uhr. – „Internationaler Frauentag“, Feier im Kulturhaus Schwanen am Mittwoch, 8. März, um 18 Uhr.

„wellcome“ im Familienzentrum KARO, Annett Burmeister, ☎ 98224-8901; E-Mail: waiblingen@wellcome-online.de. Im Internet: www.wellcome-online.de. Sprechzeit: montags von 13 Uhr bis 16.30 Uhr. Das Projekt „wellcome“ des Familienzentrums Waiblingen unterstützt junge Familien nach der Geburt eines Kindes. **Aktuell:** Gesucht werden ehrenamtliche Mitarbeiterinnen, die ein- bis zweimal wöchentlich zwei bis drei Stunden Zeit haben, sich für die Sache zu engagieren – z. B. den Schlaf des Babys überwachen, auf das Geschwisterkind aufpassen, die Mutter begleiten oder einfach nur zuhören. Kontakt über Annett Burmeister.

Puppentheater

„Theater unterm Regenbogen“ – Lange Straße 32, direkt am Marktplatz, www.veit-utz-bross.de. Karten und Information: ☎ 90539 und im Internet.

Für Kinder, Vorstellungsbeginn um 15 Uhr: „Wie Askeladden die Silberenten vom Troll stahl!“ am Donnerstag, 2., und am Freitag, 3. März, geeignet für Kinder von vier Jahren an. – „Der Bibabutzemann“ am Samstag, 4., und am Sonntag, 5. März für Kinder von drei Jahren an. – Eintritt für Kinder sieben Euro, für Erwachsene 8,50 Euro, für Familien und Kleingruppen 28 Euro. Das Theater ist eine halbe Stunde zuvor geöffnet, ebenso die Cafeteria vor und nach der Vorstellung.

Für Erwachsene, Vorstellung

Stadtbücherei im Marktdreieck

Literatur, Buchgeschichte und jede Menge Spaß



Spiel und Spaß mit kleinen Robotern wird am Mittwoch, 1. März 2017, von 15 Uhr bis 17 Uhr geboten. Kinder von sieben Jahren an gehen interaktiv auf Entdeckungsreise: sie lernen das Alphabet, steigen spielerisch in die Welt des Programmierens ein und suchen nach Schätzen. Eintritt frei, Anmeldung unter ☎ 5001-1777 erforderlich.

Philosophie zum Mitmachen

Um „Theologie und Philosophie“ geht es bei der „Philosophie zum Mitmachen“ am Mittwoch, 1. März, um 18.30 Uhr. Eintritt frei.

Die Stadtmaus und die Landmaus

Die Puppenbühne Marianne Schoppa präsentiert am Freitag, 7. April, um 16 Uhr das Stück „Die Stadtmaus und die Landmaus – Sehirfarsi ile Tarlafarsi“ in deutscher und türkischer Sprache. Karten zum Preis von 2,50 Euro sind schon jetzt erhältlich. Das Stück ist für Kinder von vier Jahren an geeignet und dauert etwa 45 Minuten. Die Fabel, „Die Stadtmaus und die Landmaus“ erzählt von zwei Mäusen, die in ganz unterschiedlichen „Kulturkreisen“ zu Hause sind. Da ist die Stadtmaus, die mit ihrem neuen Rollschuhmobil einen Ausflug ins Grüne unternimmt. Zum anderen gibt es die Landmaus, die aus ihren mühsam gesammelten Beeren leckere Marmelade kochen möchte. Die beiden treffen aufeinander und freunden sich an, und die Landmaus beschließt, sich einmal das Leben in der Stadt anzusehen. Die deutsch-türkische Inszenierung hat das Ziel, die unterschiedliche Herkunft der Zuschauerkinder in das Stück einfließen zu lassen. Auf diese Weise werden die besonderen Kompetenzen der zweisprachig aufwachsenden Kinder in den Vordergrund gestellt. Ebenso können deutsche Kinder den Gebrauch der türkischen Sprache im Theaterstück als Wertschätzung der fremden Kultur erfahren. Die zwei Sprachen wurden dabei so miteinander verzahnt, dass die Zuschauer die verschiedenen Sprachen nicht als störenden Faktor wahrnehmen, sondern meinen, alles zu verstehen.

Spielangebote in der Bücherei

„We play Wii – gemeinsam spielen“ kann man

am Donnerstag, 2. März, von 15 Uhr bis 17 Uhr. Eintritt frei.

„Die Geschichte des Buches“

Die Ausstellung, „Die Geschichte des Buches“, von der Keilschrift bis zum E-Book, ist von Freitag, 3. März, bis Mittwoch, 10. Mai, zu sehen. Die Geschichte des Buches beginnt schon weit vor der Erfindung des Papiers, als die ersten Schriften noch auf Stein, Holz oder Wachstafeln festgehalten wurden. Die Ausstellung zeigt diese Entwicklung, vom gebundenen Buch aus Papier, über Gutenbergs Druckerpresse, den modernen Buchdruck bis zur im 21. Jahrhundert neuen Varianten eines Buchs. Der Eintritt ist frei.

Lesezeichen mit Spaß basteln

Kinder von fünf Jahren an basteln am Samstag, 4. März, von 11 Uhr bis 12.30 Uhr Lesezeichen. Gebührenfrei, keine Anmeldung erforderlich.

„Half Broke Horses“

Zur Vorbereitung auf das Abitur oder für literarisch Interessierte steht der Roman „Half Broke Horses“ am Dienstag, 7. März, um 18.30 Uhr im Mittelpunkt. Die Autorin Jeannette Walls schildert das Leben ihrer Großmutter, die im historischen Amerika aufgewachsen ist, in ihrem Roman. Vorgetragen wird in englischer Sprache, im Anschluss können die Teilnehmer Fragen dazu stellen. Eintritt: sechs Euro. Anmeldung unter ☎ 958800.

Ohren auf, wir lesen vor!

Um „Frühjahrs geschichten“ dreht sich im März in der Reihe „Ohren auf, wir lesen vor“ alles: am Dienstag, 7. März, um 15 Uhr in Beinstein; am Donnerstag, 9. März, um 16.30 Uhr in Hegnach; am Mittwoch, 15. März, um 15 Uhr in Neustadt und am Dienstag, 21. März, um 15 Uhr im Marktdreieck in Waiblingen.

Alte Bücher – Alte Schätze?

Eine kostenlose Bücherschätzung durch den Antiquar und Gutachter Alain F. Haezeleer aus Stuttgart wird am Samstag, 11. März, von 10 Uhr bis 13 Uhr angeboten; Anmeldungen dazu sind bis Donnerstag, 9. März, unter ☎ 5001-1777, erforderlich. Der Experte garantiert eine marktgerechte und diskrete Schätzung.

Mitmachen bei der Umfrage!

Um das Angebot der Stadtbücherei Waiblingen weiter zu verbessern, ruft sie, unterstützt vom Regierungspräsidium Stuttgart – Fachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen – ihre Besucher dazu auf, sich an einer Befragung zu beteiligen. Bis 30. April 2017 können die Bibliotheksbenutzer sowohl vor Ort als auch über die Homepage www.stadtbuecherei.waiblingen.de ihre Meinung sagen. Es muss lediglich ein Fragebogen dafür ausgefüllt werden. Die Stadtbücherei erhofft sich von der Rückmeldung ein differenziertes Meinungsbild zur Wahrnehmung der Bibliothek und ihrer Dienstleistungen sowie Anregungen und Vorschläge. Auf Grund der zunehmenden Medienvielfalt und der veränderten Mediennutzung sind zudem digitale Angebote wie E-Books, E-Paper oder Online-Nachschlagewerke und die Bedeutung eines freien W-LAN-Zugangs für die Besucherinnen und Besucher Teil der Umfrage.

Ausstellung: „Mach’ Dir ein Bild“

Die Ausstellung mit Arbeiten des inklusiven Projekts „Mach’ Dir ein Bild“ ist bis 28. Februar zu sehen. Präsentiert werden Werke von 33 Teilnehmern der Erlacher Höhe, die in Workshops zu den verschiedenen Bereichen der Bildenden Kunst von sechs Künstlern angeleitet wurden und die Möglichkeit zum kreativen Gestalten erhielten.

Die Öffnungszeiten

Stadtbücherei – dienstags bis freitags von 10 Uhr bis 18.30 Uhr, samstags von 9 Uhr bis 14 Uhr.

Ortsbüchereien: in den Faschingsferien von 28. Februar bis 3. März geschlossen.

• **Beinstein:** dienstags von 15.30 Uhr bis 18.30 Uhr, freitags von 10 Uhr bis 12 Uhr.

• **Bittenfeld:** dienstags von 10 Uhr bis 12 Uhr, donnerstags von 15 Uhr bis 18 Uhr.

• **Hegnach:** dienstags von 10 Uhr bis 12 Uhr, donnerstags von 16 Uhr bis 19 Uhr.

• **Hohenacker:** mittwochs von 15 Uhr bis 18 Uhr, freitags von 10 Uhr bis 12 Uhr.

• **Neustadt:** mittwochs von 15 Uhr bis 18 Uhr, freitags von 10 Uhr bis 12 Uhr.

Im Internet: www.stadtbuecherei.waiblingen.de.



25 Jahre Waiblinger Bildhauer-Symposium

Frühbucherrabatt bis 10. März verlängert – zehn Prozent Ermäßigung auf Teilnahmegebühr

Intensive Arbeit, gemeinsame Gespräche, Austausch und fünf Tage konzentriertes Schaffen zeigen Wege und Gestaltungsmöglichkeiten in der dreidimensionalen Arbeit auf. Unter der professionellen künstlerischen Anleitung von Eckhard Bausch können sowohl Einsteiger als auch Erfahrene in die Welt der Dreidimensionalität eintauchen. Gearbeitet wird hauptsächlich skulptural mit Stein oder Holz. Unter Gesichtspunkten künstlerischer Gestaltung und der Vertiefung handwerklicher Techniken wird überwiegend mit der Hand gearbeitet, Maschinen werden selten eingesetzt. Für alle, die die figürliche Arbeit interessiert, gibt es zum Einstieg am ersten Abend einen Aktzeichen-Workshop, bei dem Figur und Proportion spielerisch erfasst und in einen persönlichen Ausdruck umgesetzt wird. Eckhard Bausch, Jahrgang 1961, schloss an sein Studium der Kunstgeschichte in München eine Ausbildung zum Steinbildhauer bei Willi Bu-

cher an. Es folgte ein Studium der Bildhauerei am „Loughborough College of Art“ in England und an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe bei Prof. M. Sandle mit Diplomabschluss und Meisterschülerjahr. 2004 verbrachte Eckhard Bausch ein Arbeitsstipendium der Stiftung „Bartels Fondation“ in Basel. Der Künstler lebt in Höfen/Enz und arbeitet in Pforzheim. Als erfahrener Dozent von Bildhauerkursen arbeitet er vorwiegend mit den Materialien Stein, Holz, Bronze und Beton. Seine skulpturale Formensprache vereint sowohl figürliche als auch architektonische Elemente. Ein wesentlicher Impuls seines Schaffens liegt im ausgeprägten Interesse an der Archäologie, an Zeugnissen vergangener Kulturen, an Ruinen und an archaischen Formen. Vorbesprechung: Montag, 20. März, 19 Uhr, Kunstschule Unteres Remstal. Teilnahmegebühr: 260 Euro inklusive Werkzeug und Verpflegung, zuzüglich Material), ermäßigt: 215 Euro. Anmeldung: per Mail an kunstschule@waiblingen.de oder telefonisch unter ☎ 07151 5001-1705.

Waiblinger Kammerorchester im Bürgerzentrum zu Gast

Musikalisch ausdrucksstark und qualitativ anspruchsvoll

Das Waiblinger Kammerorchester spielt am Sonntag, 12. März 2017, um 20 Uhr Werke von Mozart, Glasunow und Richard Strauss unter der Leitung von Knud Jansen im Bürgerzentrum Waiblingen. Um 19 Uhr führt der Dirigent des Orchesters in die Musikstücke ein.



Die beachtliche Entwicklung der vergangenen Spielzeiten zieht ein immer größeres Publikum in die Konzerte des Waiblinger Kammerorchesters. Dabei überzeugt der Klangkörper sowohl mit selten zu hörenden musikalischen Perlen als auch mit etablierten Meisterwerken der Konzertiliteratur. Ausdruckstark und qualitativ anspruchsvoll bereichert das Orchester seine Zuhörer mit neuen Klangfarben, die in den Konzerteinführungen beleuchtet werden.

Seit Herbst 2012 leitet Knud Jansen das Waiblinger Kammerorchester und gibt dem Ensemble mit seinen musikalischen Intentionen hörbar neue Impulse. Dies spiegelt sich in der Qualität der Aufführungen, der Programmgestaltung und für das Publikum besonders eindrücklich in den Konzerteinführungsveranstaltungen wider. Als Gastdirigent und Preisträger mehrerer internationaler Wettbewerbe bringt er sein breites Spektrum an dirigistischen Erfahrungen aus den Bereichen Symphonik, Oper und Oratorium ein und setzt mit seiner Begeisterung für einen lebendigen Umgang mit Musik eindrückliche Akzente.

An diesem Abend erklingt zu Beginn ein Werk des russischen Komponisten Alexander Glasunow: indem er ein Thema in unterschiedlichster Form variiert, zeigt er seine handwerkliche Meisterschaft. Danach folgt das virtuose Hornkonzert Nr. 1 von Richard Strauss, vorgelesen von dem jungen Solo-Hornisten der Stuttgarter Staatsoper, Claudius Müller: mehrfach mit Preisen ausgezeichnet, prägten die Karriere dieses beeindruckenden Musikers Stationen bei Orchestern wie den Berliner Philharmonikern und der Dresdner Staatskapelle. Abrunden wird das WKO sein Programm mit der Sinfonie Nr. 35 von Wolfgang Amadeus Mozart – einem Werk, in dem Esprit und Dramatik tief berührenden Momenten gegenüberstehen.

Kartenpreise regulär: 21,-/18,-/15,-/12,- €
Kartenpreise ermäßigt: 16,-/13,-/10,-/7,- €

Karten sind an den üblichen Vorverkaufsstellen erhältlich, zum Beispiel in der Tourist-Information Waiblingen (i-Punkt), Scheuergasse 4, ☎ 07151 5001-8321, und im Internet unter www.waiblingen.de, www.buergerzentrum-waiblingen.de, www.eventim.de sowie an der Abendkasse.

Veranstalter: Stadt Waiblingen.



Knud Jansen dirigiert am Sonntag, 12. März, um 20 Uhr im Bürgerzentrum das Waiblinger Kammerorchester. Foto: Gös



Workshops und Informationen rund um den „Internationalen Frauentag“

Der „Internationale Frauentag“ wird traditionell am 8. März begangen, in diesem Jahr fällt er auf einen Mittwoch. Schon von Freitag, 3. März, an gruppieren sich bis 21. Mai Veranstaltungen rund um dieses historische Datum – der erste Frauentag wurde 1911 begangen. Den Auftakt bilden die Veranstaltungen am Weltgebetstag, Freitag, 3. März, bei dem in diesem Jahr die „Philippinen“ im Mittelpunkt stehen. In der Kernstadt gibt es dazu Angebote um 15 Uhr im Pflegestift Am Kätzchenbach; um 19 Uhr im Ökumenischen Haus der Begegnung; um 19.30 Uhr in der Martin-Luther-Kirche sowie in der Christuskirche. Außerdem in den Ortschaften: um 19.30 Uhr im Gemeindehaus Mühlweg, Beinstein; um 19.30 Uhr im

Konrad-Behringer-Haus, Bittenfeld; um 20 Uhr in der Evangelischen Kirche Hegnach; um 19 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus Hohenacker, und um 19.30 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus Neustadt. Um Fairneß, Geschlechterrollen, den beruflichen Wiedereinstieg, Mamma-Care-Kurse zur Brustuntersuchung, Verhütung, die „25-Stunden-Frau“, die Online-Bewerbung oder Begegnungen am Kochtopf sowie „Selbstmarketing“ drehen sich die Workshops, Vorträge und Angebote. Hauptveranstalter: Frauenrat Waiblingen, Stadt Waiblingen sowie das Kulturhaus Schwanen. Die Stadtbücherei bietet zusätzlich von 1. März bis 30. April eine Medienaustellung von, für und über Frauen.



Kartenverkauf: www.kulturhaus-schwanen.de (VVK), ☎ 07151 5001-1674 (Reservierungen Abendkasse); ☎ 07151 5001-8321 oder -8322, Touristinformation (VVK).

Musiker ohne Grenzen



Tobias Escher (Schlagzeug/Percussion/Akkordeon/Stimme/Leitung) wird am Freitag, 24. Februar, um 20 Uhr zwei neue CDs vorstellen. Ein neues Soloalbum, das er Ende August an nur vier Tagen aufgenommen hat, bildet den Auftakt diesen Abends. Im Vordergrund stehen alte „Swing“ und „Gypsy“-Stücke der 30er-Jahre und eine große Prise Theatermusik. Zu hören sind eigenwillige Interpretationen von: Honeysuckle Rose, On the sunny side of the street, Rosetta, Russian Lullaby, Swing 39, Die Moritat von Mackie Messer und anderes mehr. An diesem Abend wird der Meister die Stücke natürlich gemeinsam mit seinen Kollegen auf die Bühne bringen: Tian Long Li (China): Cromatische Mundharmonika/Komposition und Thomas Bauser: Hammond Orgel.

Außerdem steht eine echte Bandpremiere sowie die Präsentation einer weiteren CD auf dem Programm. „T: Escher-Li-Bauser“. Modern-Jazz-Kompositionen von Tian Long Li aus Nanchang/Freiburg, Li, den Escher 2008 in China kennenlernte und quasi im Handgepäck mit nach Deutschland brachte, ist mittlerweile ein sehr gefragter Live-Musiker und Komponist der süddeutschen Jazz-Szene. Die Stücke stammen ausschließlich aus seiner Feder. Li's Stil: unverwechselbar erkennbar. Thomas Bauser an Hammond Orgel und Tobias Escher an Schlagzeug und Akkordeon bilden das einmalige Sound-, Klang- und Rhythmusgerüst, auf dem Tian Long Li seine virtuoso-jazzigen Improvisationen und zauberhaft-modernen Melodien ausbreitet.

Eintritt: im Vorverkauf 17,50 Euro, ermäßigt 14,20 Euro; Abendkasse 19 Euro, ermäßigt 15 Euro. Karten: online im Kulturhaus und über reservix. Reservierung Abendkasse möglich.

Ü-30-Party mit DJ Andy

DJ Andy legt am Samstag, 25. Februar, um 21 Uhr die Hits aus den 70er- und 80er-Jahre auf und reichert sie an mit Musik aus den 90ern und dem Besten von heute. Und natürlich, wie ehedem: die Mischung macht's – der Meister mischt. Eintritt: 5 Euro.

Kabarett mit Alain Frei

Der schweizer Kabarettist Alain Frei geht am Freitag, 3. März, um 20 Uhr in seinem Kabarett-Programm Klischees auf den Grund. „Alle Menschen sind anders ... gleich!“, davon ist er

überzeugt, wenn er, was in der Welt passiert, auf die Bühne holt. Bewundernswert sorglos und erfrischend thematisiert er das Schwarz-Weiß-Denken in der Gesellschaft, die er ohne erhabenen Zeigefinger, aber politisch unkorrekt informiert.

Karten: im Vorverkauf 19,70 Euro, ermäßigt 17,50 Euro; Abendkasse 21 Euro, ermäßigt 19 Euro.

Internationaler Frauentag

Der Internationale Frauentag ist traditionell am 8. März. An diesem Mittwoch um 18 Uhr laden der Frauenrat und die Beauftragte für Chancengleichheit zur Feier ins Kulturhaus Schwanen ein. Frauen aller Nationen treffen sich dort zum „Schwätzen und Vernetzen“, zur Begegnung und zum Feiern. Die Veranstaltung wird von einer arabischen Dolmetscherin begleitet. Das Programm: um 18 Uhr Beginn mit Sektempfang; um 18.30 Uhr Begrüßung durch Erste Bürgermeisterin Christiane Dürr und die Vorsitzende des Frauenrats, Angela Huber. Im Anschluss Musik von den „Frauenstimmen“ und der syrischen Sängerin Jessica Nadaf sowie Geschichten von und mit Kathinka Marcks und Oni Maurer. Austausch und Begegnung beim gemeinsamen Buffet. Alle Gäste sind eingeladen, ein „Stück Heimat“ für das gemeinsame kalte Büfett beizusteuern.

Eine Anmeldung ist nicht zwingend erforderlich, stellt jedoch eine Planungshilfe dar. Deshalb möglichst bis Freitag, 3. März, anmelden unter frauenrat@waiblingen.de, ☎ 5001-2320 (mit Personenzahl und kulinarischem Mitbringens!).



VHS: Mit „Grundbildung“ gegen Analphabetismus

Menschen mit Lese- und Schreibproblemen verbergen ihre Schwierigkeiten nicht selten aus Furcht, bloßgestellt zu werden. Die Ausstellung der Volkshochschule Unteres Remstal „Wie lebt es sich in einer Welt ohne Buchstaben?“ zeigt alltägliche Herausforderungen für Analphabeten; sie ist bis Donnerstag, 30. März, zu den Büro- und Kurszeiten im Bürgermühlenweg 4 zu sehen. Der Mangel an grundlegender Bildung steht häufig in Zusammenhang mit Alphabetismus. Das Projekt „Grundbildung“ der VHS beinhaltet Angebote wie Lese-, Schreib- und Rechenwerkstätten, aber auch Fortbildungen für Mentoren, um Betroffene erkennen und in entsprechende Angebote vermitteln zu können. Oberbürgermeister Andreas Hesky machte am Freitag, 17. Februar 2017, als Vorstand der VHS deutlich, dass sowohl diese selbst als auch die Trägerkommunen zu ihrer Verantwortung stünden, betroffenen Menschen die notwendige Bildung zugänglich zu machen. Landrat Dr. Richard Sigel wies darauf hin, dass es allein im unteren Remstal mehr als 13 000 Personen gebe, die von mangelnder Grundbildung betroffen seien. Tim Henning vom Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung berichtete von seiner Tätigkeit als Lehrer im Strafvollzug und zeigte Beispiele, wie Analphabetismus aussehen kann und zu welchen Folgen er führt. „Als Volkshochschule sind wir die richtige Einrichtung, die sich der Verantwortung dieser Aufgabe stellen wird“, sagte VHS-Leiterin Dr. Stefanie Köhler, „wir sind wohnortnah, offen für alle und kompetent in der Erwachsenenbildung.“ Die Fachbereichsleiterin für den Bereich Grundbildung, Angela Helf, ergänzte: „Die Herausforderung ist nun, Menschen zu finden und sie zu überzeugen, den entscheidenden Schritt zu tun. Wir haben ein Angebot erstellt, das dies ohne Hürden ermöglicht“. – Unser Bild entstand vor dem „Alfamobil“, das den Besuchern die Möglichkeit bietet, sich im Internet zu informieren: www.facebook.com/grundbildung. Von links: Fachbereichsleiterin „Individuum und Gesellschaft“, Heike Burann; Oberbürgermeister Hesky, Landrat Dr. Sigel, Weinstadts Oberbürgermeister Michael Scharmann und Dr. Stefanie Köhler. Foto: VHS

Wahl des Jugendgemeinderats

Am Freitag endet die Bewerbungsfrist!

Wer seine Bewerbung als Kandidat für den Waiblinger Jugendgemeinderat noch nicht eingereicht hat, hat bis Freitag, 24. Februar 2017, noch eine allerletzte Chance, dies zu tun, denn dann endet die Bewerbungsfrist. Die Wahl ist Ende März geplant.

Die zweijährige Amtszeit des Jugendgemeinderats endet demnächst. Alle, die zwischen dem 21. März 1999 und dem 24. März 2003 geboren sind, können für das Amt des Jugendgemeinderats kandidieren und ihre Stimme abgeben. „Nehmen Sie das Angebot an und treten Sie dem Vorurteil entgegen, Jugendliche hätten kein Interesse am politischen Geschehen“, betont Oberbürgermeister Hesky.

- Die Bewerbungsfrist endet am Freitag, 24. Februar 2017.
- Danach folgen am Freitag, 10. März, die Kandidatenvorstellung und
- am Freitag, 17. März, die Wahlparty.
- Gewählt wird von Montag, 20., bis Freitag, 24. März, und zwar online. Möglichkeiten bieten sich in den Waiblinger Schulen, in den Jugendeinrichtungen, an den privaten PCs oder per Mobiltelefon.

Um wählen zu können, erhalten die Jugendlichen einen Zugangscod für die Wahl. Dem gewählten Gremium gehören 17 jugendliche Mitglieder an, die ehrenamtlich arbeiten und eine beratende Funktion rund um Jugendangelegenheiten haben. Informationen gibt’s auch im Internet unter www.waiblingen.de/jgr.

Personalien

Dr. Helga Graubaum verstorben

Die frühere Stadt seniorenrätin Dr. Helga Graubaum ist am Montag, 13. Februar 2017, im Alter von 79 Jahren verstorben. Sie gehörte von 2003 bis 2015 dem Gremium an. Dr. Graubaum wurde am 21. Februar 1937 in Berlin geboren. Sie war bis zum Eintritt in den Ruhestand 1997 Narkoseärztin an Kliniken in Waiblingen und Stuttgart. Als Stadt seniorenrätin engagierte sie sich in der Beratung über das Betreuungsrecht und seit 2010 über die Patientenverfügung. Sie war Mitglied im FraZ und in der Partnerschaftsgesellschaft, im Arbeiter-Samariter-Bund, in der Ärztekammer und in der SPD.

Gernot Koch folgt Frieder Bayer

Frieder Bayer ist am Montag, 13. Februar, aus

Die Stadt gratuliert

Am Donnerstag, 23. Februar: Josef Mitterhuber zum 90. Geburtstag.
Am Samstag, 25. Februar: Gerhard Munder in Bittenfeld zum 85. Geburtstag.
Am Montag, 27. Februar: Hilde Häußermann in Neustadt zum 85. Geburtstag.
Am Dienstag, 28. Februar: Horst Lässig zum 80. Geburtstag.
Am Mittwoch, 1. März: Hans Kundmüller zum 85. Geburtstag, Gisela Matthies zum 80. Geburtstag, Rosemarie Schäfer in Neustadt zum 80. Geburtstag.

Staufer-Kurier

Weltweit im Netz

Wer das Amtsblatt der Stadt Waiblingen digital lesen will, findet den Hinweis auf der Internetseite www.waiblingen.de. Unter „Schnell gefunden“ sind die Ausgaben aufgelistet.

Sprechstunden der Fraktionen

CDU Mittwochs von 18 Uhr bis 19.30 Uhr: am 1. März Stadtrat Michael Stumpp, ☎ 360406; am 8. März Stadträtin Gabriele Supernok, ☎ 204737; am 15. März Stadtrat Peter Abele, ☎ 23813. – Im Internet: www.cdu-waiblingen.de.

SPD Am Dienstag, 28. Februar, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadträtin Juliane Sonntag, ☎ 0151 15513263. Am Montag, 6. März, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Peter Beck, ☎ 22546. Am Montag, 13. März, von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadträtin Christel Unger, ☎ 966851. – Im Internet: www.spdwaiblingen.de.

DFB Am Montag, 27. Februar, von 17 Uhr bis 18 Uhr, Stadtrat Wilfried Jasper, ☎ 82500, E-Mail: w.jasper@t-online.de. Am Montag, 6. März, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadträtin Silke Hernadi, ☎ 562296, E-Mail: silke.hernadi@arcor.de. Am Montag, 13. März, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Matthias Kuhnle, ☎ 0163 1648582, E-Mail: matthias.kuhnle@web.de. – Im Internet: www.dfb-waiblingen.de.

Ali Montags von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadtrat Alfonso Fazio, ☎ 18798. – Im Internet: www.ali-waiblingen.de.

FDP Freitags von 11 Uhr bis 12 Uhr (außer in den Schulferien), Stadträtin Julia Goll, ☎ 6040922. Dienstags von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadträtin Andrea Rieger, ☎ 565371. – Im Internet: www.fdp-waiblingen.de.

BüBi Stadtrat Bernd Wissmann, ☎ 07146 861786, E-Mail: abwissi@aol.com. – Im Internet: www.blbittenfeld.de.

GRÜNT Stadtrat Daniel Bok, ☎ 0176 34975155, E-Mail: bok.daniel@gmx.de. – Im Internet: www.grünt.de.

dem Ortschaftsrat Beinstein ausgeschieden. Er gehörte ihm seit der Kommunalwahl im Juli 2014 an und vertrat in dieser Zeit die Interessen der Alternativen Liste. Ortsvorsteher Tilo Schramm würdigte den scheidenden Ortschaftsrat als Beinsteiner Urgestein, dessen „grüner Anstrich“ jederzeit zu spüren gewesen sei. Zu seinen Eigenschaften gehörte, Verbesserungspotenzial aufzuzeigen und ungeliebte Themen anzusprechen.

Für Frieder Bayer, der dem Gemeinderat angehört, rückte der Maschinenbautechniker Gernot Koch für die Alternative Liste nach.

Für Thomas Häfner rückt Heiko Brunkhorst nach

Thomas Häfner ist am Freitag, 17. Februar, aus dem Hegnacher Ortschaftsrat ausgeschieden. Häfner vertrat die CDU/FW seit dem Jahr 1999 im Gremium. Schon 2009 hatte er nicht mehr als Stadtrat kandidiert und war nach einer Amtszeit aus dem Gemeinderat ausgeschieden. Ortsvorsteher Markus Motschenbacher betonte bei dessen Verabschiedung, dass Hegnach einen engagierten, geradlinigen Ortschaftsrat verliere. Er habe sich nicht verbiegen lassen. Seine Stimme habe Gewicht gehabt, vor allem bei Themen rund ums Thema Friedhof. Hier konnte Häfner seine Fachkompetenz hervorragend einfließen lassen. „Auf Sie konnte man sich stets verlassen“, erklärte Motschenbacher.

Der Kfz-Elektriker Heiko Brunkhorst rückte für Häfner in den Ortschaftsrat Hegnach nach.

Stadt- und Kreismeisterschaften im Ski alpin im Bregenzer Wald

Am Hochhädrich Spannung wie bei den Topstars

Die Schneesportler aus dem Rems-Murr-Kreis haben am Samstag, 18., und Sonntag, 19. Februar 2017, am Hochhädrich im Bregenzer Wald ihr Bestes gegeben. Ähnlich spannend wie bei den Topstars ging es zu bei den Stadtmeisterschaften und bei den Kreismeisterschaften im Riesenslalom.

Die Leistungen konnten sich sehen lassen: Tagesschnellster war am Ende Luca Richter vom SC Hohenacker. Dass der seinen Sieg nicht geschenkt bekam, lag zum einen an der starken Konkurrenz. Insgesamt 50 Rennläuferinnen und Rennläufer waren an den Start gegangen, hauptsächlich vom SC Hohenacker und der Snow Company Winterbach. Beide Vereine boten so einen eindrucksvollen Beweis ihrer Nachwuchsarbeit im Skirennlauf. Zum anderen hatten es die Bedingungen in sich. Mäßige Bodensicht, zwei Steilhänge zu Beginn und im unteren Teil des Rennens sowie eine harte und ruppige Piste machten es auch den Besten nicht leicht. Luca Richter störte das von allen Teilnehmern am wenigsten, er bewies seine Klasse und setzte sich in einer Zeit von 48,71 Sekunden nicht nur in seiner Altersklasse (Jugend 18) durch, sondern holte sich vor David Hasler (SC Hohenacker/Herren 21/50,59) auch den Tagessieg.

Dessen Schwester, Jenny Hasler (Damen 21) war wieder einmal die schnellste Teilnehmerin und siegte in 51,88 Sekunden. „Trotz der schwierigen Bedingungen haben wir zahlreiche Topleistungen gesehen“, freute sich Rennorganisator Thomas Richter vom SC Hohenacker, „vor allem gab es in vielen Altersklassen richtig spannende Duelle.“

Im zweiten Lauf des Tages war Luca Richter in 49,54 Sekunden erneut der Schnellste und sicherte sich nach der Kreismeisterschaft auch noch den Tagessieg bei den Waiblinger Stadtmeisterschaften, die diesmal fest in der Hand des SC Hohenacker waren. Für den 17-jährigen Richter war es das erste Mal, dass er den Wan-

derpokal mit nach Hause nehmen durfte. Zwar fährt er schon einige Jahre auf Topniveau, Terminkollisionen mit anderen hochrangigeren Rennen hatten einen Start im Waiblinger Titelrennen zuletzt aber immer wieder verhindert. „Ich freue mich, dass es jetzt endlich einmal geklappt hat und mein Name auch auf diesen Pokal kommt“, sagte er mit Blick auf die eingravierten Namen der Sieger der vergangenen Jahre. Schnellste weibliche Starterin war auch in der Waiblinger Wertung Jenny Hasler (52,92).

Die Waiblinger Stadtmeister 2017

U8 weiblich – Livia Sailer; U10 männlich – Marlon Preiß; U12 männlich – Pit Richter; U14 weiblich – Swantje Stidinger; U14 männlich – Jeremias Wehmayer; U18 weiblich – Laura Jeck; U18 männlich – Luca Richter; U20 männlich – Nico Jeck; D21 – Jenny Hasler; H21 – David Hasler; H36 – Dirk Preiß; D46 – Anke Ochs;

Hallenbad Waiblingen

Öffnungszeiten in den Ferien

Das Hallenbad Waiblingen hat in den Faschingsferien folgende Öffnungszeiten:

Montag, 27. Februar	10.00 Uhr bis 22.00 Uhr
Dienstag, 28. Februar	8.00 Uhr bis 22.00 Uhr
Mittwoch, 1. März	8.00 Uhr bis 22.00 Uhr
Donnerstag, 2. März, Frühbadetag	6.30 Uhr bis 22.00 Uhr
Freitag, 3. März, Warmbadetag	8.00 Uhr bis 22.00 Uhr

Amtliche Bekanntmachungen

Neuverpachtung der Gaststätte „Bürgerstube“ in Waiblingen-Hohenacker

Die Gaststätte befindet sich im Gebäude der Gemeindehalle Hohenacker, Rechbergstraße 37, in Waiblingen-Hohenacker und verfügt über einen Gastraum mit 50 Sitzplätzen, ein Nebenzimmer mit 40 Sitzplätzen und zwei Kegelbahnen. Die Einrichtung einer Außenbewirtschaftung ist möglich.

Für die Gemeindehalle und den Kultursaal im Bürgerhaus besteht für den Pächter ein eingeschränktes Bewirtschaftungsrecht. Die Gemeindehalle bietet Platz für größere Veranstaltungen bis zu 600 Personen. Der Kultursaal eignet sich besonders für private Familienfeiern mit bis zu 180 Personen.

Der Pachtbeginn ist am 1. September 2017.

Ihre Bewerbung mit Angaben zu bisherigen Tätigkeiten im Gastronomiebereich und der Vorlage eines Betriebskonzeptes richten Sie bitte bis spätestens 31. März 2017 schriftlich an die Ortschaftsverwaltung Hohenacker, Karl-Ziegler-Straße 17, 71336 Waiblingen-Hohenacker.

Bei Fragen steht Herr Ortsvorsteher Ozan unter ☎ 07151 5001-1920 gern zur Verfügung.

Planungsverband Unteres Remstal

Bekanntmachung der Haushaltssatzung 2017

Gemäß § 81 Abs. 3 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der Fassung vom 24. Juli 2000 (GBl. S. 582) wird für das Haushaltsjahr 2015 folgende Haushaltssatzung öffentlich bekannt gemacht:

I. Aufgrund von § 79 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der Fassung vom 24. Juli 2000 (GBl. S. 582) in Verbindung mit § 13 Abs. 1 der Verbandssatzung vom 6. Februar 1995 hat die Verbandsversammlung am 24. Oktober 2016 folgende Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2015 beschlossen:

§ 1 Der Haushaltsplan wird festgesetzt mit den Einnahmen und Ausgaben von je	120 000 Euro
§ 2 Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird festgesetzt auf	20 000 Euro
§ 3 Die Verbandsumlage nach § 14 der Verbandssatzung wird auf festgesetzt.	120 000 Euro

Fellbach, 24. Oktober 2016	Jürgen Oswald, Verbandsvorsitzender
----------------------------	-------------------------------------

Die Gesetzmäßigkeit der Haushaltssatzung wurde vom Regierungspräsidium Stuttgart mit Erlass vom 1. Dezember 2016, Az.: 14-2207.-581/10/Unteres Remstal, bestätigt.

II. Die Haushaltssatzung 2017 mit Haushaltsplan liegt gemäß § 81 Abs. 4 GemO von Montag, 6. März, bis Freitag, 7. April 2017 (je einschließlich), in der Geschäftsstelle des Planungsverbands Unteres Remstal, Marktplatz 1 (Rathaus), Stadtplanungsamt, 2. Obergeschoss, Zimmer 207, 70734 Fellbach, öffentlich aus.

Fellbach, 14. Februar 2017 Planungsverband Unteres Remstal

Fahrzeugmotoren nicht warmlaufen lassen!

Wer beim Scheibenenteisen den Motor laufen lässt, begeht eine Ordnungswidrigkeit und riskiert ein Verwarnungsgeld bis zu 500 Euro. Das Warmlaufen lassen belastet die Umwelt durch Abgase. In der Straßenverkehrsordnung ist in Paragraf 30 ein ganzer Abschnitt dem Umweltschutz gewidmet. Danach ist es untersagt, Fahrzeugmotoren unnötig laufen zu lassen, weil dadurch eine Lärm- und Abgasbelästigung eintritt.

Der Begriff „unnötiges Laufenlassen“ wird in der Rechtsprechung in der Regel so interpretiert, dass, wer aus anderen als verkehrsbedingten Gründen mehr als eine Minute lang hält, den Motor abstellen muss.

Waiblingen, im Februar 2017
Abteilung Umwelt

Impressum „Staufer-Kurier“

Herausgeber: Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen.

Verantwortlich: für den amtlichen Teil Oberbürgermeister Andreas Hesky; für den redaktionellen Teil Birgit David.

Redaktion: ☎ 07151 5001-1250, E-Mail birgit.david@waiblingen.de. **Stellvertreterin:** Karin Redmann, ☎ -1252, E-Mail karin.redmann@waiblingen.de.

Redaktion allgemein: E-Mail oeffentlichkeitsarbeit@waiblingen.de, Fax 07151 5001-1299.

Redaktionsschluss: üblicherweise dienstags, 12 Uhr; an Feiertagen die vorgezogenen Termine beachten (sie werden extra bekanntgegeben).

„Staufer-Kurier“ im Internet www.waiblingen.de, direkt auf der Homepage.

Druck: Zeitungsverlag GmbH & Co. Waiblingen KG, Albrecht-Villinger-Straße 10, 71332 Waiblingen.